Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 223. **Bromberg, Freitag den 28. September 1928.** **52. Jahrg.**

Vertagt!

Die deutsche Schulnot in Ost-Oberschlesien vor dem Völkerbundrat.

Genf, 27. September. In der letzten Sitzung der soeben beschlossenen Session des Völkerbundrats wurde auch der Bericht über die Beschwerden des Deutschen Volksbundes für Oberschlesien in der Frage der Minderheitenschulen entgegengenommen. Die Polnische Telegraphen-Agentur verbreitet darüber folgenden Bericht:

„Die Beschwerden betrafen die Schließung einiger deutscher Schulen in Oberschlesien. Diese Schulen wurden auf Grund der Bestimmungen der oberschlesischen Konvention geschlossen, da sie eine sehr geringe Zahl von Kindern aufwiesen. (Wenn das unbestreitbar so wäre, hätte sich der Deutsche Volksbund nicht beschwert. D. R.) Der Vertreter Deutschlands von Schubert forderte die provisorische Eröffnung dieser Schulen bis zu der Zeit, da der Völkerbundrat eine Entscheidung in dieser Frage trifft. In seiner Antwort betonte der polnische Delegierte, daß die Entscheidung der schlesischen Verwaltungsbehörden mit den Bestimmungen der oberschlesischen Konvention übereinstimme und unterstrich den guten Willen der polnischen Regierung, die darin ihren Ausdruck finde, daß sie auf die Petition vom 8. August im Laufe eines Monats geantwortet habe, während nach der festgesetzten Prozedur ein Termin von zwei oder drei Monaten hierfür vorgesehen sei. Auf den Appell des Herrn von Schubert, die geschlossenen Schulen wieder zu eröffnen, um die Gemüter zu beruhigen, erklärte Minister Sokal, daß sich die polnische Regierung alle Mühe gebe, um ein verträgliches Zusammenleben der Bevölkerung in Oberschlesien herbeizuführen. (Warum hat man dann die Minderheitsschulen geschlossen? D. R.)

Der Rat beschloß, dem Berichterstatter Adatci drei Juristen zur Prüfung der Beschwerde des Volksbundes zur Verfügung zu stellen. **Damit wurde die 52. Session des Völkerbundrats geschlossen.**"

Das deutsche WTB **verbreitet** folgenden Bericht:

„Der Völkerbundrat hat heute nachmittag in seiner Schlußsitzung debattelos eine große Anzahl von Berichten und Entschließungen genehmigt, mit denen die Beschlüsse der jetzt abgeschlossenen Völkerbundversammlung sanktioniert werden. Zu einer längeren Aussprache kam es dagegen bei Behandlung der Beschwerde des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien über die Schließung von sechs deutschen Minderheitsschulen durch die polnischen Behörden. Der Berichterstatter, der japanische Botschafter in Paris, Adatci, beantragte eine Vertagung der Angelegenheit, da er die sehr komplizierte juristische Frage in der kurzen Frist, die ihm seit der Antwort der polnischen Regierung vom 21. d. M. zur Verfügung stand, nicht gründlich habe prüfen können. Der polnische Vertreter Sokal stimmte diesem Vorschlage zu, während Staatssekretär von Schubert erklärte, diesem Antrag nur dann zustimmen zu können, **wenn die polnische Regierung bis zur endgültigen Entscheidung die fraglichen Minderheitenschulen provisorisch weiter offen halte.** Zur Begründung dieser Stellungnahme wies das deutsche Ratsmitglied vor allem darauf hin, daß die Kinder, die bis jetzt die Minderheitsschulen besuchen, im Falle einer Vertagung gezwungen wären, polnische Schulen zu besuchen. Da selbstverständlich diese Kinder das Polnische nicht geläufig genug beherrschen, so müßten sie also monatelang auf einen für sie passenden Schulunterricht verzichten. Würde sich aber dann schließlich herausstellen, daß die Schulen von den polnischen Behörden zu Unrecht geschlossen wurden, so würde die Kontinuität des Unterrichts in sinnloser und zweckloser Weise gefährdet worden sein. Für den Rat müsse bei dieser Frage die Wahrnehmung der Interessen der Schulkinder entscheidend sein.

Der polnische Delegierte Sokal erklärte, **daß er auf den deutschen Vorschlag nicht eingehen könne.** Der Berichterstatter Adatci-Japan beantragte nochmals die Vertagung bis zur Dezembertagung und die **Einsetzung eines dreigliedrigen Juristenkomitees** zur Prüfung der in Betracht kommenden Rechtsfragen. Ratspräsident Procope erklärte unter Hinweis auf das große Aktenbündel: Man könne verstehen, daß die Frage noch nicht entschieden werden könne, er hoffe aber, daß die Entscheidung in möglichst kurzer Frist falle. **Dandurand-Kanada unterstützte den deutschen Antrag auf vorläufige Offenhaltung der fraglichen deutschen Minderheitenschulen, und zwar mit dem Hinweis darauf, daß in Kanada bereits zehn Kinder das Recht auf eine eigene Schule hätten. Da es sich hier um Schulen mit viel größerer Besucherzahl handle, wäre es nur richtig, wenn diesen Schülern der Besuch fremder Schulen erspart bliebe.**

Auf Antrag des Ratspräsidenten wurde hier die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde auf Vorschlag des Berichterstatters und des Ratspräsidenten **beschlossen, die Frage der deutschen Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien auf die nächste Zusammenkunft des Völkerbundes zu vertagen und gleichzeitig ein zwei- bis dreigliedriges Juristenkomitee zur Prüfung der verwickelten Rechtsfragen einzusetzen.** Der Präsident des Gemischten Ausschusses für Oberschlesien, Calonder, wird vom Völkerbundrat aufgefordert, die Frage in kürzester Frist zur Entscheidung zu bringen.

Der polnische Delegierte Sokal stimmte diesem Vorschlage zu. Staatssekretär v. Schubert wies noch einmal darauf hin, daß die Hauptsache sei, die Kinder vor jedem Schaden zu schützen. Es handle sich hier nicht um die Lösung eines einfachen Rechenexempels, sondern um eine sehr wichtige Angelegenheit. Er bedauere, daß die polnische Regierung sich nicht in der Lage sehe, auf seinen Vorschlag der vorläufigen Beibehaltung der sechs Minderheitenschulen einzugehen, was das beste Mittel gewesen wäre, die Bevölkerung zu beruhigen. Nunmehr komme es auf eine sehr schnelle Entscheidung in dieser äußerst ernsten Angelegenheit an. Wenn auch seine Besorgnisse durch die jetzigen Vorschläge durchaus noch nicht ganz behoben seien, **so sei er doch damit einverstanden,** indem er gleichzeitig die ganz bestimmte Erwartung ausspreche, daß die Entscheidung in kürzester Frist herbeigeführt werde, was auch im Interesse des Ansehens des Völkerbundrates liege.

Der Beginn der nächsten Ratstagung ist auf den 10. Dezember 1928 festgesetzt.

Die Abrüstungsdebatte — eine Komödie.

Paris, 26. September. Die gestrigen Pariser Morgenblätter bringen die sensationelle Meldung, daß Frankreich entschlossen sei, mit der ganzen bisherigen Abrüstungskomödie, die sich seit zwei Jahren zur „boshaften Freude Deutschlands" im Völkerbund abspielt, zu brechen. Der französische Delegierte im Völkerbund Paul Boncour erklärte in der gestrigen Vollversammlung des Völkerbundes im Laufe der Diskussion über die Abrüstung, daß die Abrüstungsfrage jetzt auf dem toten Punkt angelangt und daß daher der weitere Bestand der Abrüstungskommission vollkommen zwecklos sei. Als Grund dieses sensationellen Schrittes der französischen Regierung gibt die französische Presse folgende zwei Gründe an:

Erstens steht zu erwarten, daß in den nächsten 24 Stunden eine scharfe Note der Vereinigten Staaten in der Frage der französisch-englischen Meereskonvention eingehen wird. Diese Note soll die Erklärung enthalten, daß die Vereinigten Staaten sich mit der ultimativen Lösung der Abrüstungsfrage nicht einverstanden erklären. Wenn also die Vereinigten Staaten als die größte Macht zur See und andererseits Sowjetrußland als der größte Kontinentalstaat an den Arbeiten der Abrüstungskommission nicht teilnehmen, so hat diese keinen Sinn.

Der zweite Grund ist, wie Sauerwein im „Matin" erklärt, der Umstand, daß Frankreich es unter keinen Umständen zulassen könne, daß sich Deutschland als Schiedsrichter in Abrüstungsfragen aufdränge und andauernd demagogische Gesten mache, ja sogar daran sei, eine Art moralischen Ultimatums dem Völkerbund vorzulegen. Zwar sind, sagt Sauerwein, die Grenzen Frankreichs durch zwei Großmächte garantiert worden, Frankreich könne und dürfe aber nicht von den Bundesgenossen vergessen, die sich in der größten Gefahr befänden. Die Tschechoslowakei werde durch die Anschlußbestrebungen Deutschlands, Jugoslawien durch das italienisch-ungarische Bündnis und Rumänien durch russische Ansprüche auf Beßarabien bedroht.

Was Polen anbelange, so sei dieses schon durch seine geographische Lage zwischen Sowjetrußland und Deutschland gefährdet. Unter diesen Bedingungen wäre die Fortsetzung der Arbeiten der Abrüstungskommission eine gewöhnliche Komödie. Man müsse vor allem an die öffentliche Meinung aller Länder appellieren, daß sie durch einen entsprechenden Druck auf ihre Regierungen eine Änderung des politischen Kurses dieser Regierungen herbeiführe und dadurch die eigentliche Grundlage und Atmosphäre schaffe, in der man wirklich an die Abrüstung denken könnte.

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny", dem wir diese Meldung entnehmen, versieht sie mit der bemerkenswerten, mit auffallenden Lettern gedruckten Überschrift „Frankreich hat schon genug der verräterischen „Friedensschritte" Deutschlands!"

Deutscher Protest gegen Zaleski.

Auch der Reichsverband der deutschen Presse nimmt gegen den polnischen Außenminister Stellung.

Nachdem die in Polen vertretene ausländische Presse sich bereits in einem Protest gegen den von dem Außenminister Zaleski gegen die deutsche Presse erhobenen Vorwurf der Lügenhaftigkeit gewandt hat, wird auch der Reichsverband der deutschen Presse als die berufene Vertretung der reichsdeutschen Presseinteressen sich mit dem leichtfertig erhobenen Vorwurf des polnischen Außenministers befassen. Dazu wird eine für den kommenden Sonntag anberaumte Vorstandssitzung Anlaß geben. Bis dahin wird voraussichtlich der amtliche Wortlaut der Zaleskischen Entgleisung vorliegen.

*

Zaleski hatte Pech in Paris.

Die „Lodzer Volksztg." schreibt:

Es war doch nicht alles so rosig in Genf und Paris, wie es die polnische Presse schilderte. Der „Kurjer Poranny" ließ sich zu einem unflätigen Artikel hinreißen, in dem er das Auftreten des Reichskanzlers Müller in Genf als einen „großen Schwindel" bezeichnete, vor dem sowohl Frankreich wie auch Polen auf der Hut sein müßten. Dem Vorstoß des Reichskanzlers Müller hätte jedoch das kluge Vorgehen der polnischen Vertreter die Spitze abgebrochen. Im „Petit Parisien" erschien dann die optimistische Unterredung des Außenministers Zaleski, so daß die polnische Presse vorgibt, hocherfreut über die in Genf und Paris davongetragenen Erfolge zu sein. Ein bitterer Tropfen im Becher der Freude ist jedoch die Tatsache, daß Briand es so einzurichten verstand, daß Außenminister Zaleski sich vergebens bemühte, ihn zu sprechen, um nochmals die polnischen Wünsche betreffs Hinzuziehung zu den Räumungsverhandlungen vorzubringen. Dieses gescheiterte Zusammentreffen versieht die Pariser „Volonté" mit folgendem Kommentar: **„Polen irre sich, wenn es glaubt, daß Frankreich bei jedem Schritt, den es tue, seine Meinung einholen müsse. Polen irre sich noch mehr, wenn es annehme, daß Frankreich die Locarnopolitik seiner Freundschaft zu Polen opfern werde, und Polen irre sich zum dritten Male, wenn es in der Rheinlandbesetzung eine Garantie für seine eigene Sicherheit sehen wolle. Polen, das sich in delikater Lage zwischen Deutschland und Rußland befinde, dürfe keineswegs weiterhin eine übertriebene Prestigepolitik betreiben und etwa in seiner außenpolitischen Haltung die Fabel vom Frosch, der sich groß wie ein Ochse aufblasen wollte, praktisch in die Tat umsetzen."**

Die „Volonté" ist zwar kein Regierungsorgan, aber immerhin das führende sozialistische Organ der Franzosen.

Ministerbesuch in Thorn.

Thorn, 27. September. (PAT.) Am Sonnabend, 29. d. M., treffen Ministerpräsident Prof. Kasimir Bartel und der Minister für öffentliche Arbeiten Ingenieur Andreas Moraczewski in Thorn ein, um an dem feierlichen Akt der Grundsteinlegung zu dem Brückenkopf der im Bau befindlichen zweiten Weichselbrücke in Thorn, sowie an der Grundsteinlegung für das künftige pommerellische Wojewodschaftsgebäude teilzunehmen. Den Weiheakt wird in beiden Fällen der Bischof Okoniewski aus Pelplin vollziehen. Nach dem Gottesdienst und dem Einweihungsakt findet zu Ehren der hohen Gäste ein Frühstück statt, worauf die Minister der pommerellischen Gartenbau-Ausstellung einen Besuch abstatten werden. Abends reisen die Minister wieder nach Warschau ab.

*

Dieser Thorner Besuch wird interessant durch die Zwecke, denen er dienen soll:

1. erinnern wir uns daran, daß es sich bei diesem „Bau" der zweiten Weichselbrücke in Thorn um die Verpflanzung der von den Deutschen erbauten Münsterwalder Weichselbrücke handelt, die unter dem Protest des Auslandes abgetragen wurde;

2. scheint die Grundsteinlegung für ein neues Wojewodschaftsgebäude in Thorn dafür zu sprechen, daß man den Gedanken an eine Verlegung der pommerellischen Wojewodschaft nach Bromberg aufgibt. Vielleicht aus Gründen, die mit der „Korridorfrage" im Zusammenhang stehen;

3. ist es begrüßenswert, daß die Minister auf der Gartenbauausstellung feststellen können, welch vorzügliche Gärtner gerade die Deutschen dieses Landes sind. „Sie übernahmen eine Wüstenei und hinterließen einen reichen Garten" — hat irgendwer gesagt, der die Jahre 1772 und 1919 miteinander verglich.

Der Bargeldmangel in Polen.

Bedrohliche Erscheinungen in der Wirtschaftslage

In Geschäftskreisen wollen die Klagen über den auf dem Geldmarkte immer drückender fühlbaren Bargeldmangel nicht enden. In den letzten Monaten hat sich diesbezüglich die Lage besonders in Kleinpolen (Galizien), Pommerellen und in Oberschlesien verschlimmert. Wie das Warschauer rechtsoppositionelle Blatt „ABC" mitteilt, vermochten die Privatbanken in Kattowitz ihre Verpflichtungen für Ultimo August nur deswegen zu decken, weil sie die seinerzeit in Amerika aufgenommene schlesische Investitionsanleihe aus der Landeswirtschaftsbank zurückgezogen hatten. Die Finanzinstitutionen Oberschlesiens wetteifern in Bemühungen um Einlagen und überbieten einander mit den Verzinsungsbedingungen. Schwer litt unter den Geldschwierigkeiten die Industrie bei der Auszahlung der Löhne und Monatsbezüge, sowie bei der Deckung der Verpflichtungen zu Ultimo August. Manche Unternehmungen waren sogar genötigt, die Auszahlung der Bezüge auf die ersten Septembertage zu verlegen.

Ganz besonders drückend äußerte sich der Geldmangel in den Industriekreisen von Bielitz und Lodz, und zwar vorwiegend aus dem Grunde, weil die Fabrikbesitzer als Deckung für Waren Wechsel mit bis zu sieben Monaten reichender Frist erhalten hatten, wodurch die Geldzirkulation gänzlich gehemmt wurde. Man ist sogar in diesen Industriekreisen einer weiteren Verschlechterung der Lage gewärtig, da die Engros-Händler der Textilbranche zur Zeit länger währende Kredite verlangen.

Als Ursachen der jetzt herrschenden Geldknappheit werden außer der langandauernden Passivität der Handelsbilanz, die durch keinen entsprechenden Zufluß von Kapitalien aus dem Auslande aufgewogen wird — die gesteigerte Aktivität in beinahe allen Produktionszweigen und die in diesem Jahre erfolgte Verspätung der Ernte, die eine bedeutende Bargeldmenge dem Geldmarkte entzogen hat, bezeichnet.

Die Bank Polski und die Privatbanken sind nach Möglichkeit bemüht, eine Entspannung auf dem Geldmarkte herbeizuführen. Die Bank Polski erhöhte in der letzten Dekade des Monats August das Diskonto von 581 098 000 auf 633 252 000 Zloty, d. h. um mehr als 52 Millionen Zloty und im Laufe der ersten 8 Monate des l. J. um über 180 Millionen Zloty. Auch die Privatbanken haben ihre Kredittätigkeit gesteigert. Das Portefeuille der diskontierten Wechsel in dreizehn großen Banken hat sich im Laufe des Monats Juli um 18,6 Millionen Zloty, bis zur Summe von 404 648 000 Zloty vermehrt.

Infolge der wachsenden Geldknappheit ist der Zinsfuß im Privatdiskont bedeutend gestiegen. Für das Diskonto von erstklassigem Wechselmaterial werden 20 bis 30 Prozent pro anno, von zweitklassigem Wechselmaterial 3 bis 4 Prozent per Monat verlangt.

Die Einlagen in den staatlichen und Privatbanken stiegen bisher infolge der Ferienzeit in schwachem Tempo. In dreizehn großen Privatbanken sind die Einlagen im Juli um 7,3 Millionen Zloty bis zur Höhe von 342,9 Millionen Zloty, in der Landeswirtschaftsbank um 17,2 Millionen Zloty bis zur Höhe von 462,3 Mill. Zloty, und in der staatlichen Sparkasse um 6,5 Mill. Zloty bis zur Höhe von 258,7 Mill. Zloty gestiegen.

Der Stand der Einlagen auf Sparrechnungen in der staatlichen Sparkasse betrug am 31. August l. J. 87,3 Mill. Zloty, d. h. er hat sich im Vergleiche zum Monat Juli d. J. um 2,1 Mill. Zloty, dagegen im Vergleich zum August vorigen Jahres sehr bedeutend, nämlich um 45 Mill. Zloty, vermehrt. Die Saldos auf Scheckrechnungen in der staatlichen Sparkasse betrugen am 31. August 137 Mill. Zloty, sind also im Laufe eines Jahres um 36 Mill. Zloty gewachsen.

Die Forderungen der Deutschnationalen.

Berlin, 26. September. (PAT) **Unter der Parole „Protest gegen die Locarno-Politik" berief am Montag abend die Deutschnationale Partei** eine große politische Versammlung ein, an der die vereinigten vaterländischen Verbände mit dem Stahlhelm und dem Jungdeutschen Orden an der Spitze in Massen teilnahmen. Die Zahl der Teilnehmer wird auf mehr als 10 000 Personen geschätzt. Als Vertreter des Hohenzollernhauses war in der Uniform des Stahlhelms der ehemalige Prinz August Wilhelm von Preußen erschienen.

An die Versammelten hielt eine längere Programmrede der Vorsitzende der Deutschnationalen Partei **Graf Westarp**, der einleitende Worte des Dankes an den Reichspräsidenten von Hindenburg richtete, daß er in seiner Oppelner Rede auf die Unmöglichkeit der gegenwärtigen Ostgrenze Deutschlands hinwies. Deutschland dürfe nicht an Verhandlungen herantreten, bevor Amerika nicht seine Beteiligung zugesagt hat. Neue politische Verpflichtungen müßten von Deutschland unbedingt abgelehnt werden. Nach der Niederlage, die die Politik von Locarno erlitten hat, müßte Deutschland die größte Reserve gegenüber den Westmächten und dem Völkerbund an den Tag legen.

Zusammenfassend zählt Graf Westarp als die Hauptziele, deren Verwirklichung die deutsche Regierung werde anstreben müssen, auf: Gleichberechtigung Deutschlands in der Abrüstung, Räumung des Rheinlandes und des Saargebiets, Revision des Versailler Traktats, Befreiung Deutschlands von der Pflicht zur Zahlung von Kriegsentschädigungen und endlich Rückgabe von Danzig, des pommerellischen Korridors sowie die Revision der Ostgrenzen.

Der neue Präsident von Mexiko.

Der mexikanische ongreß wählte am 26. d. Mts. in gemeinsamer Sitzung beider Häuser einstimmig mit 277 Stimmen den Innenminister Portes Gil zum provisorischen Präsidenten von Mexiko. Gil wird das Amt am 1. Dezember antreten und bis zum 5. Februar 1930 verwalten. Der eigentliche Präsident wird im November nächsten Jahres gewählt werden und die Regierung im Februar 1930 übernehmen, deren Amtsperiode bis 30. November 1934 laufen würde.

Die Wahl Gils ist — wie die „B. Z. am Mittag" schreibt — ein großer Sieg Calles, der sofort nach der Ermordung Obregons die Einführung eines zivilen Regimes unter einer Zivilperson befürwortete und die Generale, die am liebsten wieder einen General gewählt hätten, für seine Anschauung gewann.

Gil ist erst 37 Jahre alt und verdankt seinen Ruf der ausgezeichneten Karriere, die ihn viermal als Abgeordneten in die mexikanische Kammer brachte und zweimal zum Gouverneur der wichtigen Provinz Taumapalis machte. Er war derjenige, der seinerzeit Calles' Kandidatur für die Präsidentschaft verfocht und durchdrückte. Calles machte ihn dafür zum Innenminister.

Der neue Mann hat die Verpflichtung übernommen, die Callessche Politik Amerika gegenüber fortzusetzen. Außerdem ist von ihm bekannt, daß er bemüht ist, den Konflikt zwischen Kirche und Staat beizulegen. Er ist Nichtraucher und Nichttrinker, und hat als Gouverneur Hunderte von Spielhöllen und Salons geschlossen und sich besonders der Kinderfürsorge angenommen.

Dem Wahlakt wohnten eine Reihe fremder Diplomaten, eine Anzahl mexikanischer Gouverneure, aber kein einziger Militär bei. Die Generale sind alle bereits auf ihre Posten zurückgekehrt, um auch äußerlich zu bekunden, daß das Land aus dem Stadium der Diktatur heraus sei.

*

Eisenbahnüberfälle in Mexiko.

London, 27. September. Innerhalb eines Monats sind nach Berichten aus Mexiko Stadt mehr als 30 Lokomotivführer und Heizer der mexikanischen Staatseisenbahnen überfallen und getötet worden, während die Züge selbst schwer beschädigt wurden. Die Eisenbahnervereinigung hat ein Ultimatum an die Leitung der Eisenbahnverwaltung gerichtet, in dem erhöhter Schutz für die Eisenbahnbediensteten verlangt wird.

Wird Rußland die Schulden regeln?

London, 26. September. **„Evening Standard"** veröffentlicht die angeblich aus maßgebenden Quellen geschöpfte Nachricht, daß in der allernächsten Zeit eine Erklärung in der Frage der Regelung der russischen Vorkriegsschulden veröffentlicht werden soll.

Das Blatt fügt hinzu, daß in diesen Tagen auf dem Londoner Börsenmarkt Kredite in Höhe von 3 Millionen Pfund Sterling bereitgestellt worden seien, um den Export von russischem Holz für das kommende Jahr in Höhe von 4 bis 5 Millionen Pfund Sterling zu finanzieren.

Sensationelle litauische Enthüllungen.

Kowno, 26. September. Die hiesige Presse veröffentlicht sensationelle Enthüllungen über Bekenntnisse eines angeblichen polnischen Offiziers des Generalstabes, dessen erste Buchstaben des Vor- und Zunamens G. F. lauten sollen. Den angeblichen Offizier sollen die litauischen Behörden aufgegriffen haben, als er auf illegalem Wege die polnisch-litauische Demarkationslinie zu überschreiten versuchte.

Aus den Aussagen des angeblichen Offiziers, die von den Kownoer Zeitungen veröffentlicht werden, geht hervor, daß nach der Legionärstagung in Wilna die Aktion Pletschkaitis einen größeren Umfang angenommen habe. Die Aufgabe Pletschkaitis beruhe darauf, bewaffnete Kräfte an der polnisch-litauischen Grenze zusammenzuziehen, **um Kowno in ähnlicher Weise einzunehmen, wie dies General Żeligowski mit Wilna gemacht habe.** Die ganze Aktion soll in den Händen der zweiten Militär-Abteilung ruhen. Nach den weiteren Enthüllungen soll Pletschkaitis eine

Unterredung mit dem Kriegsminister Pilsudski

in dessen Privatwohnung in Gegenwart des Abg. **Okulicz**, des Redakteurs des „Kurjer Wileński" und der Generäle **Rydz-Śmigły** und **Sosnkowski** gehabt haben. In dieser Konferenz soll beschlossen worden sein, 10 000 Dollar zu Händen von Pletschkaitis zu dessen verstärkter Aktion zu bewilligen.

Am 15. August d. J. soll eine Konferenz zwischen Pletschkaitis einerseits und dem General Rydz-Śmigły und dem Chef der II. Abteilung andererseits stattgefunden haben. Die Besprechung hatte den Zweck, die strategischen Punkte für die Aktion Pletschkaitis in Litauen festzustellen. In Wilna soll bereits eine neue litauische Regierung gebildet worden sein, welcher angehören sollen: Major Karciklis, Abg. Koscialkowski, Senator Abramowicz sowie die Abgeordneten Raczkiewicz und Okulicz. Pletschkaitis soll erklärt haben, daß er seinen Plan bis November d. J. durchführen werde. In Wilna besteht nach Kownoer Blättermeldungen eine besondere Druckerei, wo Aufrufe hergestellt werden, die man in Litauen in Stadt und Land verteilt. Die Aufrufe werden nach Litauen auf dem Wege über Riga geschafft. Schließlich soll der angebliche polnische Offizier

sensationelle Aussagen über die Ermordung des Generals Zagórski

gemacht haben. Diese Einzelheiten beabsichtigt die litauische Polizei im Laufe des heutigen Tages zu veröffentlichen.

Zu diesen sensationellen Enthüllungen bemerkt der „Kurjer Poznański", daß diese nichts anderes seien, als eine unerhörte Intrige der litauischen Presse. Sie bildeten eines der Momente der böswilligen Agitation, die Litauen ständig gegen den polnischen Staat betreibe. Und die Polnische Telegraphen-Agentur ist zu der kategorischen Feststellung ermächtigt, daß die Meldung von der Flucht bezw. von der Überschreitung der polnisch-litauischen Grenze durch einen polnischen Generalstabsoffizier von Grund auf falsch sei. Damit seien auch die angeblich von ihm gemachten Enthüllungen als erfunden zu betrachten, um die öffentliche Meinung bewußt irrezuführen.

Die weitere Rate der Vermögenssteuer.

Warschau, 26. September. Das Finanzministerium ist jetzt an die Arbeiten herangetreten, die mit der Einziehung einer weiteren Rate der Vermögenssteuer im Zusammenhange stehen. Die Rate soll betragen: in der Gruppe I der Steuerzahler, von der Klasse V beginnend, 1 Prozent des eingeschätzten Vermögens und in den Gruppen II und III, ebenfalls von der Klasse V beginnend, 0,6 Prozent. Die Rate soll, wie die polnische Presse meldet, bis zum 10. Dezember d. Js. eingezogen werden.

Republik Polen.

Lisarjew bleibt.

Warschau, 27. September. Von der geplanten Änderung auf dem Posten des Handelsvertreters Sowjetrußlands in Polen wurde, wie die polnische Presse meldet, vorläufig Abstand genommen. Handelsrat Lisarjew bleibt somit weiter auf seinem Posten.

Kein „ehelicher Gehorsam" mehr.

Warschau, 24. September. Die katholische Kirche hat für ganz Polen eine Änderung ihrer seit 1614 gültigen Eheschließungsformel eingeführt. Danach braucht in Zukunft die Braut bei der Trauungszeremonie ihrem künftigen Gatten nicht mehr, wie bisher, „ehelichen Gehorsam" zu geloben. Diese Anpassung der kirchlichen Eheauffassung an moderne Vorstellungen erregt in der polnischen Öffentlichkeit großes Aufsehen.

Das Urteil im Wilnaer Kommunistenprozeß.

Wilna, 27. September. (PAT.) Seit Sonnabend fand vor dem hiesigen Bezirksgericht die Verhandlung gegen 10 Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei West-Weißrußlands und des Wilnaer Bezirkskomitees statt, die unter der Anklage standen, der Kommunistischen Partei angehört zu haben. Nach Vernehmung von 30 Zeugen und vier Sachverständigen wurde gestern das Urteil gefällt, das gegen vier Angeklagte auf 10 Jahre Gefängnis, gegen einen auf fünf Jahre und gegen zwei Angeklagte auf vier Jahre Gefängnis lautete. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Deutsches Reich.

Aufhebung der Todesstrafe in Mecklenburg-Schwerin.

Berlin, 27. September. (PAT.) Wie die Presse meldet, hat die mecklenburgische Regierung beschlossen, die Todesstrafe auf dem Gebiet von Mecklenburg-Schwerin aufzuheben. Diesen Beschluß beabsichtigt die mecklenburgische Regierung dadurch in die Tat umzusetzen, daß den Todesurteilen, die von mecklenburgischen Gerichten erlassen werden, die Bestätigung versagt wird.

Aus anderen Ländern.

Russisch-litauisches Handelsabkommen.

Berlin, 26. September. (PAT.) Das Wolff-Bureau meldet aus Kowno, daß am Montag ein provisorisches Wirtschaftsabkommen zwischen den Sowjets und Litauen abgeschlossen wurde. Das Traktat stützt sich auf die Meistbegünstigungsklausel.

Der Jahrestag der Einnahme von Wilna.

Riga, 27. September. (PAT.) Aus Kowno wird gemeldet, daß dort ein besonderes Komitee organisiert wurde, das am 9. Oktober, d. h. am Jahrestage der Einnahme von Wilna, Spenden für eine Aktion sammeln wird, welche die Befreiung Wilnas zum Ziele hat. Wie in den Vorjahren, wird auch in diesem Jahre der 9. Oktober in Litauen als Tag der Nationaltrauer begangen werden.

Rücktritt der schwedischen Regierung.

Stockholm, 27. September. (PAT.) Die Regierung hat gestern dem König das Rücktrittsgesuch eingereicht, das auch angenommen wurde. Der König beauftragte die demissionierten Minister, provisorisch ihre Ämter weiterhin zu versehen. Nachmittags konferierte der König mit den Vorsitzenden der politischen Parteien und den Kammerpräsidenten.

Arrest für den Sohn des englischen Königs.

Paris, 25. September. Wie amerikanische Blätter melden, wurde der jüngste Sohn des Königs von England, Prinz Georg, gegenwärtig Marineoffizier auf dem Kreuzer „Durham" zu einem Monat verschärften Arrestes wegen Vergehens gegen die Militärdisziplin verurteilt. Der Prinz hatte sich ohne Genehmigung seiner militärischen Vorgesetzten nach Hollywood begeben, wo er sich in Gesellschaft von Filmschauspielerinnen vergnügte.

Der größte Prozeß der Welt.

Tokio, 24. September. Am 18. November beginnt im Tokioer großen Theater der Prozeß gegen 313 Kommunisten. Dies ist der größte Prozeß der Welt in den letzten 10 Jahren. Die Kommunisten werden beschuldigt, einen Umsturzversuch in Japan unternommen zu haben. Die Kosten des Prozesses werden auf 15 Millionen Yen geschätzt. Der Prozeß wird etwa vier Monate dauern.

Das Großflugzeug „Deutschland" verbrannt

Wie die „Nachtausgabe" berichtet, ist bei Arnsberg das Kursflugzeug der Strecke Paris—Berlin, „Deutschland", eine Schwestermaschine des Großflugzeuges „Hermann Köhl" verbrannt. Die „Deutschland" befand sich mit 8 Passagieren und 4 Mann Besatzung auf dem Fluge von Paris nach Berlin und hatte gegen 11 Uhr vormittags eine Zwischenlandung in Köln vorgenommen. Gleich nach dem Wiederaufstieg in Köln bemerkte der Flugzeugführer Polte, daß der Motor nicht regelmäßig arbeitete. Er entschloß sich daher, in der Nähe von Dortmund bei Arnsberg auf einem Abhange niederzugehen. **Bei dem Aufsetzen der Maschine auf den Erdboden** wurden die Insassen durcheinander gerüttelt und zum Teil auch zu Boden geworfen. Gleichzeitig bemerkte der Flugzeugführer, daß aus der Motorhaube Rauch aufstieg. Er forderte daher die Passagiere auf, eiligst auszusteigen. **Als sämtliche Passagiere und die Bordbesatzung das Flugzeug verlassen hatten, schlugen, vermutlich aus dem Vergaser, plötzlich Flammen heraus, die bald das ganze Flugzeug ergriffen. Noch bevor Hilfe zur Stelle war, ging die „Deutschland" in Flammen auf.** Von den Passagieren hat niemand Schaden erlitten.

---

20 000 Kilo Pulver in die Luft geflogen.

Über 40 Tote, 200 Verletzte.

Madrid, 26. September. Heute nacht 1 Uhr explodierten in einem Fort bei Melilla (Spanisch-Marokko) 20 000 Kilo Pulver. Der Stadtteil Kabrerizas Bejas wurde fast vollständig zerstört. Über 40 Tote, fast ausschließlich Zivilbevölkerung, und 200 Schwer- und Leichtverletzte wurden von dem Schauplatz der Katastrophe abtransportiert.

Amundsen über offenem Meer abgestürzt.

Der Schwimmkörper des Flugzeuges von Amundsen und Guilbeau, der von einem Fischerboot in der Nähe von Tromsö aufgefischt worden ist, ist in diesen Tagen in Paris im Marineministerium angekommen. Nach der ersten oberflächlichen Untersuchung durch die Sachverständigen scheint sich — wie der „Voss. Zeitg." gemeldet wird — zu ergeben, daß das Flugzeug Amundsens aus größter Höhe senkrecht ins Meer stürzte. Nur der Vorderteil des Schwimmers zeigt eine leichte Beule. Die Sturzrichtung des Flugzeuges ergibt sich aber daraus, daß der Körper glatt vom Flügel abgeschlagen wurde, wobei nur die hinteren Haltestangen einige kleine Teile aus dem Flügel herausgerissen haben. Jedenfalls ist das Flugzeug nicht auf dem Packeis gelandet, denn der Farbenanstrich des Schwimmkörpers trägt nicht die geringste Kratze.

Die wahrscheinlichste Hypothese, die sich aus den aufgefundenen Schwimmkörpern folgern läßt, ist die, daß das Flugzeug noch über dem offenen Meere plötzlich in Brand geriet und in wenigen Sekunden abstürzte. Danach besteht also nicht mehr die geringste Hoffnung, einen Überlebenden der Flugexpedition aufzufischen.

*

Nobiles Apologie.

General Nobile kündigt in einem Interview die Abfassung eines umfangreichen Werkes über seine Polarexpedition an, das mit über 300 Photographien, Karten und Skizzen ausgestattet sein wird.

Der erste Band des Werkes wird ganz von ihm verfaßt sein und seine Erlebnisse sowie einen vollständigen Bericht über sein Polarunternehmen enthalten. Der zweite Band wird die wissenschaftlichen Beobachtungen und Ergebnisse der Polarfahrt umfassen. Der tschechoslowakische Gelehrte Professor Behounek wird der erste und ansehnlichste Mitarbeiter bei der Abfassung des wissenschaftlichen Teils sein. Professor Behounek wird zu seinen Arbeiten auch die kostbarsten Aufzeichnungen des verstorbenen schwedischen Meteorologen Professor Malmgren verwenden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Bewölkung und ziemlich niedrige Temperaturen bei Neigung zu leichten Niederschlägen an.

Forschungsreise durch Persien.

Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft eröffnete die Reihe ihrer Darbietungen in der beginnenden Wintersaison 1928/29 durch den Vortrag eines jungen Forschers unserer engsten Heimat, Gerd Heinrich, der in Borowke, Kreis Zempelburg (Sępólno), ansässig ist. Im Auftrage des Berliner Zoologischen Museums und Zoologischen Gartens unternahm Gerd Heinrich zusammen mit seiner Frau und einem Arzt eine Forschungsreise in das Elburs-Gebirge am Südrande des Kaspischen Meeres, dessen Tierwelt noch manche unbekannte Arten beherbergt. Hier im Dienste der Wissenschaft Pionierarbeit zu leisten, war die Aufgabe der Expedition.

Der Weg führte zunächst über Warschau, Moskau und dann durch Südrußland und den Kaukasus nach Baku am Kaspischen Meer, von dort im Schiff nach der persischen Küste. Hier begann nun die außerordentlich mühselige, monatelange Forschungsarbeit und Wanderung der kleinen Expedition. An Hand von zum Teil ausgezeichnet gelungenen Lichtbildaufnahmen erläuterte der Vortragende Leben und Sitten der Eingeborenen in dem wilden Elburs-Gebirge, dessen höchster Gipfel, der Demawend, eine Höhe von 5670 Metern erreicht. Unter großen Schwierigkeiten und Gefahren wurde das Gebirge bezwungen, nachdem in den aus heimischen Baumarten bestehenden Laubwäldern seiner Bergeshänge oft einige Wochen primitivsten Zeltlebens der Jagd und Tierforschung gewidmet waren. In der Wüstenebene von Chorassan, südlich des Elburs-Gebirges, traf die Expedition dann in das von europäischer Kultur noch gänzlich unberührte Gebiet der persisch-mohammedanischen Wüstenbevölkerung rein asiatischen Gepräges und konnte wertvolle Beobachtungen und Aufnahmen bei dem sonst Europäern unzugänglichen großen Religionsfeste der Schiiten machen.

Eine zähe, hartnäckige tropische Malaria, von der der Leiter der Expedition Gerd Heinrich befallen wurde, setzte dann den weiteren Absichten der Expedition — die dem Einfangen eines lebendigen persischen Tigers galten — ein vorzeitiges Ende. Der junge Forscher mußte sich auf dem schnellsten Wege nach der nächsten Stadt Astrabad begeben, von wo er in bedenklichem Zustande durch ein Junkers-Flugzeug nach Teheran befördert wurde und dort in einem Lazarett Heilung fand.

Die fesselnden und lehrreichen Ausführungen Gerd Heinrichs wurden von der recht zahlreich erschienenen Zuhörerschaft mit regem Interesse verfolgt und der starke Beifall am Schluß seines Vortrages mag neben persönlicher Sympathie vor allem seiner Tätigkeit als Forscher gegolten haben.

Zum Schluß sei auch diesmal wieder auf einen Mißstand hingewiesen: die Verspätung eines Teiles des Publikums. Trotzdem der gestrige Vortrag erst 10 Minuten nach 8 Uhr begann, hatten die Saaltüren bis gegen ½9 Uhr keine Ruhe. Natürlich lenkt das einerseits das Publikum ab und stört andererseits den Vortragenden. Man sollte versuchen, ein wenig mehr Rücksicht zu nehmen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 223.

Bromberg, Freitag den 28. September 1928.

Pommerellen.

27. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Wichtig für Krankenkassenmitglieder!** Der Vorstand der Krankenkasse für die Stadt Graudenz gibt bekannt, daß von nun ab die Auszahlung aller Geldunterstützungen wie folgt stattfindet: 1. Alle Bescheinigungen zum Bezuge von Krankengeld für arbeitsunfähig Geschriebene, Wöchnerinnen, stillende Mütter, ebenso zum Empfange von Begräbnisgeld werden an den Schaltern 1 und 2 nur von 9—10 .50 Uhr vormittags angenommen, und zwar Buchstabe A—L Schalter Nr. 1, Buchstabe M—Z Schalter Nr. 2. 2. Die Kasse zahlt von 10.30 bis 12 Uhr vormittags aus. 3. Jeder, der eine Bescheinigung zum Empfange von Krankengeld abgibt, muß a) vor der Abgabe diese mit seiner Unterschrift (Vor- und Zuname) mittels Tinte oder Tintenstift versehen; b) sich mittels Personalausweises oder amtlicher Bescheinigung legitimieren; c) bei der ersten Abholung des Krankengeldes (nur für arbeitsunfähig Geschriebene) eine Bescheinigung seines Arbeitgebers über den in den letzten vier Wochen vor der Erkrankung gehabten Verdienst vorlegen (es betrifft dies nur die in den Firmen Unja, Herzfeld & Victorius, PePeGe, Pomorskie Zakłady Ceramiczne, M. Schulz und Strug beschäftigten Mitglieder). 4. Nach Abgabe der Krankengeldbescheinigung erhält der betreffende Kranke bezw. Empfänger eine der Reihenfolge nach ausgestellte Nummer, mit der er sich unverzüglich bei der Kasse, Eingang von der Mauerstraße (Murowa), melden muß, die von 10.30 Uhr ab die Unterstützungen der Reihenfolge nach ausgezahlt. 5. as Krankengeld ist persönlich abzuholen; nur bettlägerig Kranke können eine schriftliche Ermächtigung zur Abholung der Unterstützung durch eine Person schicken, die sich dem Beamten gegenüber ausweisen muß. *

* **Pferdeverkauf.** Auf dem Übungsplatze an der Hallerkaserne, Lindenstraße, werden am Sonnabend, 29. d. Mts., 57 ausrangierte Militärpferde an den Meistbietenden versteigert. *

* **Die Wiedereröffnung der Volksküche** wird wahrscheinlich vor Ende nächsten Monats erfolgen. Zur Zeit werden in den Räumen der Küche bauliche Veränderungen vorgenommen, deren Fertigstellung zu dem genannten Zeitpunkt zu erwarten ist. *

* **Freispruch.** Die Anklage gegen den 54jährigen Nachtwächter Franciszek Brzoza, welcher der Ermordung seiner Ehefrau Wilhelmine beschuldigt war, kam, nachdem der Prozeß f. Zt. der Vertagung anheimgefallen war, am Dienstag vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung . Die Tat soll am 20. September v. Js. begangen worden sein, und zwar in der Art, daß B. seiner Frau mit einem scharfen Gegenstand einen Schlag in die Schläfe versetzt und die ohnmächtig Gewordene dann zur Weichsel gebracht habe, wo er sie ins Wasser geworfen haben soll. Die Leiche der Frau ist einige Tage später bei Neuenburg aus der Weichsel gezogen und als diejenige einer unbekannten Person auf dem Neuenburger Friedhof beerdigt worden. Kurze Zeit darauf wurde sie nach erfolgter Anzeige und Einleitung der Untersuchung wieder ausgegraben und dann infolge der Feststellung der Schläfenverletzung und anderer Verdachtsgründe gegen den Ehemann B. Anklage wegen Mordes erhoben. Belastend war für ihn besonders der Umstand, daß er mit einer Prostituierten ein Verhältnis hatte und zu dieser Äußerungen getan hat, die auf seine Absicht, seine Ehefrau zu beseitigen, hinweisen. Der Angeklagte bestritt seine Schuld und behauptet, seine Frau sei sehr schwer krank gewesen, habe sich seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen und auch mehrmals versucht, sich zu erhängen. Zu der Verhandlung waren 22 Zeugen sowie ein Sachverständiger geladen. Der Sachverständige, Nervenarzt Dr. Hoffmann, der den Geisteszustand des Angeklagten untersucht hat, sagte aus, B. sei Gewohnheitstrinker und von geringer Intelligenz; auch wäre es möglich, daß er zeitweilig an Gedächtnisschwund leiden könne, im übrigen aber sei er geistig zurechnungsfähig. Betreffs der Ehefrau erklärten die Sachverständigen Dr. Sujkowski und Dr. Urbański, daß diese Hysterikerin und oft unzurechnungsfähig gewesen sei, und daß sie sich allerlei Krankheiten eingebildet habe. Prof. Dr. Horoszkiewicz aus Posen gab sein Gutachten dahin ab, es sei sehr wahrscheinlich, daß die B. Selbstmord verübt habe, und zwar in der Nähe des Ortes, wo sie aus dem Wasser gezogen wurde. Staatsanwalt Olszewski beantragte selbst die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof sprach denn auch B. frei. Dieser wurde nach elfmonatiger Untersuchungshaft auf freien Fuß gesetzt. *

* **Warnung vor einem Unredlichen.** In unserer Stadt treibt seit einiger Zeit ein gewisser Bronislaw Majrowski sein Unwesen. Er gibt sich für einen Vertreter bekannter Firmen aus, besucht Geschäfte und begeht dort mancherlei Unehrlichkeiten. Hauptsächlich „beehrt" der Genannte kleinere Ladeninhaber, denen er unter dem Versprechen der Warenlieferungen Anzahlungen entlockt, oder die er, falls diese Art, zu Geld zu kommen, mißlingt, um Unterstützungen angeht. Von der Polizei wird deshalb die Aufmerksamkeit der Geschäftsleute auf Majrowski gelenkt und vor ihm gewarnt. *

* **Ergreifung zweier Flüchtlinge.** Von der Graudenzer Kriminalpolizei wurde dieser Tage ein gewisser Władysław Szydłowski festgenommen. Sz. war aus dem Schwetzer Gefängnis, in dem er eine Strafe verbüßte, entflohen und wurde wegen verschiedener Delikte (Überfall, Raub und Diebstahl) von der Graudenzer Gerichtsbehörde gesucht. Die Polizei überwies den nunmehr wieder dingfest Gemachten der Staatsanwaltschaft beim hiesigen Bezirksgericht. Weiter ergriff die Kriminalpolizei hierselbst einen gewissen, aus dem Kreise Schwetz stammenden 27 Jahre alten Konrad König, der von Thorn nach Graudenz kam. K. ist vor ca. 2 Wochen aus der Besserungsanstalt in Konitz, in der er untergebracht war, entflohen und hat dann mehrmals die sog. grüne Grenze nach Deutschland und Danzig überschritten. Der Festgenommene, der falsche, auf den Namen Żurek lautende Militär- und sonstige Papiere bei sich führte, hat zweifellos während seines Umherstreifens noch mancherlei anderes Gesetzwidrige auf sein Gewissen geladen. Er wurde zunächst der Gerichtsbehörde in Konitz überwiesen. *

* **Überfall mit der Schußwaffe.** Am Montag dieser Woche war der Kanonier Smołki vom 16. Feldartillerie-Regiment auf dem Wege von Grabowitz nach Graudenz begriffen. In der Nähe der Ortschaft Klodtken trat gegen 1.30 Uhr zu ihm ein junger Mann heran und gab auf ihn zwei Schüsse ab, die jedoch zum Glück ihr Ziel verfehlten. Die sogleich eingeleitete polizeiliche Verfolgung ermittelte den Täter in der Person eines Alfons Kamrowski aus Grabowitz, der festgenommen und dem Gericht zugeführt wurde. Als Grund seiner Tat gibt er an, daß ihm der Soldat seine Braut abspenstig gemacht habe. *

* **Aus der Polizeichronik.** Rudolf Pajowski aus Wossarken ist hier sein Fahrrad entwendet worden. Der Frau Franziska Cieślak, Getreidemarkt 23, sind mittels Einbruchs einige Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werte von 50 Złoty aus der Wohnung gestohlen worden. Eine goldene Uhr hat Ludwik Kozłowski, Bahnhofstraße, durch Diebstahl eingebüßt; in diesem Falle ist der Täter bereits ermittelt. — Festgenommen wurden drei Personen, und zwar zwei Obdachlose und eine Person zwecks Überweisung an die Kommandantur der Staatspolizei in Konitz. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die **„Sonnwendfeier auf der Alm"**, das diesjährige Oktoberfest der Graudenzer Deutschen Bühne, das am Sonnabend, dem 13. Oktober, stattfindet, wird pünktlich um 8½ Uhr durch den Einzug der Madl und Bua, der Holzhacker und Tiroler Schützen eingeleitet. Aus allen Gegenden strömen sie zur Festwiese, aus dem Tale kommen sie herauf und von den steilen Bergen seilen sie sich herab. Dann wird sich um das lodernde Sonnwendfeuer ein übermütiges Treiben entwickeln, das in dem Aberglauben der Sonnenwende wurzelt. Liebespaare werden um das Sonnwendfeuer tanzen, ein Hexentanz wird aufgeführt, Schuhplattler werden ihre Kunst zeigen, Schnadahüpfler und Jodler werden erklingen und sonstige fröhliche Volksbräuche werden zur Aufführung gelangen. Diese Aufführungen werden wiederum nur ¾ bis 1 Stunde dauern, dann nehmen sämtliche Gäste an den weiteren Festlichkeiten teil, Musik wird in allen Räumen ertönen und Frohsinn und Humor sollen dann wieder bis zum frühen Morgen das Fest beherrschen. Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden, Herrn Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zu richten, da Eintrittskarten nur gegen Vorlegung der Einladung im Geschäftszimmer Mickiewicza 3 abgegeben werden. (12853 *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Tage ist der Wasserstand von 0,14 Meter unter Normal bis Mittwoch früh auf 0,05 Meter über Normal angewachsen. * *

‡ **Die feierliche Grundsteinlegung** zum neuen Gebäude der Krankenkasse fand am Dienstag nachmittag statt. Der Neubau entsteht gegenüber der ehemals Drewitzschen Fabrik an der Ecke Graudenzerstraße-Roter Weg. * *

—* **Die Zahl der registrierten Arbeitslosen** beträgt 397 Personen, wovon die meisten ungelernte Arbeiter sind. Es ist verwunderlich, daß trotz der zahlreichen Arbeitsgelegenheiten am Brückenbau, bei Neubauten und in der Landwirtschaft die Zahl der Arbeitslosen noch immer so hoch ist, zumal man noch etwa 300 Personen als nicht registrierte Personen rechnen muß. * *

—dt **Viele aufgefrischte Hausfassaden** kann man jetzt in den Straßen der Stadt sehen, wodurch die Stadt ein besseres Aussehen erhalten hat. Leider scheinen viele „Reklamefachleute" nicht viel von einem guten Aussehen der Stadt zu halten, auch scheinen diese nicht zu wissen, daß die Hausbesitzer mit großen Kosten die Hausfassaden haben erneuern lassen, denn man kann bereits auf vielen neuen Hausfassaden Reklamezettel aufgeklebt sehen! * *

§§ **Von der Strafkammer.** Mehrere Tage in Anspruch nahm das Strafverfahren gegen die 20köpfige Einbrecher- und Geldschrankknackerbande, welche, nachdem sie längere Zeit Thorn und Pommerellen unsicher gemacht hatte, festgenommen werden konnte. Geladen waren 60 Zeugen. Diese Bande hat auch f. Z. die Kasseneinbrüche bei Swiec und Mackowiak ausgeführt. Ersterem wurden Wertsachen und Wertpapiere für 10 000 Złoty gestohlen. Auch in der Firma Richter und der „Pomorska Centrala Rolnicza" haben die Einbrecher die eisenfesten Geldkassen erbrochen. Da überall die gleiche „Arbeitsmethode" bemerkt wurde, seit längerer Zeit sich aber ein der Polizei „bekannter" Zbawski in den Straßen der Stadt zeigte, gelang es diesen zu verhaften und mit ihm auch andere der Banditen ausfindig zu machen. Fast alle Angeklagten, mit Ausnahme der Hehler, stammen aus Galizien und Kongreßpolen. Als Sachverständiger fungierte Schlossermeister Döhn, welcher feststellte, daß bei allen eisernen Geldschränken dieselbe Hand meisterhaft gearbeitet hatte! Gegen Mitternacht des dritten Verhandlungstages wurde das Urteil gefällt, welches lautet: Misiak (der Anführer der Bande) 5 Jahre Zuchthaus, Zbawski desgleichen, Wiewiorowski 4 Jahre Zuchthaus, Bordewicz desgleichen, Boleslawski 3 Jahre Zuchthaus und für alle 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; die Geliebte eines der Banditen Kaczmarek mit Namen vier Monate Gefängnis, Zielinski 1 Monat, Stocki eine Woche Gefängnis. Die anderen Angeklagten wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. * *

Unsere Thorner Leser

machen wir darauf aufmerksam, das im Kolonialwarengeschäft **Klimek**, Thorn-Mocker, Lindenstraße 12 (ul. Kościuszki)

eine neue Ausgabestelle

der „**Deutschen Rundschau**" eingerichtet wurde.

‡ **Mit Lysol zu vergiften** versuchten sich vorgestern Abend zwei weibliche Personen in der Klosterstraße 12. Sie wurden ins städtische Krankenhaus geschafft, wo die eine, die 32jährige Kunygunda Szymańska nach kurzer Zeit verschied, während die andere, namens Anna Rafusz, am Leben erhalten werden konnte. * *

—* **Diebstähle.** Ein Mantel wurde einer Frau in der Königsstraße gestohlen. — Dem Restaurateur Nelkowski, Tuchmacherstraße, wurde eine Staatsanleihe über 440 Złoty entwendet. * *

v **Briesen** (Wąbrzeźno), 26. September. Ein Fahrrad gestohlen wurde während des Wochenmarktes dem Dachdeckermeister Thiele, das er einige Minuten vor dem hiesigen Grand-Café ohne Aufsicht hatte stehen lassen. — In Piwnitz (Piwnice) hiesigen Kreises bestand bis zum 1. September 1928 eine zweiklassige Schule unter Leitung eines deutschen Lehrers. Dieser ist nun, trotzdem er die zweite Prüfung gemacht und auch schon eine ganze Reihe von Jahren im Amte ist und als Leiter einer zweiklassigen Schule angestellt war, auf eine niedrigere Stelle versetzt worden. In Piwnitz sind 43 Kinder vorhanden, die zum Schulbezirk gehören. Außerdem besuchen die Schule 15 Gastkinder aus den Orten Mittwalde (Jaworze) und Klein Brudzaw (Brudzawki). Trotzdem ist eine erneute Anstellung nicht geschehen. Die deutschen Eltern haben daher ein Gesuch an das Kuratorium um Wiedereinstellung einer deutschen Lehrkraft gesandt.

h **Gorzno** (Górzno), 25. September. Diebereien. Dem Besitzer Wł. Tylicki von hier wurde am lichten Tage von seinem Fuhrwerk, das er für kurze Zeit ohne Aufsicht vor einem Geschäft hatte stehen lassen, ein Sack mit Mehl entwendet. Es ist aber bald gelungen, den Täter zu ermitteln. — In der Nacht zum letzten Freitag brachen Diebe beim Gastwirt Büchler in Misionskowo (Miesiączkowo) ein, wobei ihnen u. a. 300 Złoty in die Hände fielen. — In der Nacht zum 18. d. M. statteten unbekannte Diebe dem Gastwirt Mazurkiewicz in Radosk (Radoszki) einen Besuch ab. Mitnehmen konnten sie aber nichts, denn M. wurde ihrer gewahr und gab mehrere Schüsse aus einem Revolver auf sie ab. Die Einbrecher ergriffen darauf die Flucht.

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 26. September. Wie der Magistrat bekanntgibt, ist ab Montag, 24. d. Mts., der Verkehr auf der Brücke über den Welleflutz in der ul. 47 Pułku eingestellt. — Am vergangenen Dienstag ereignete sich hier eine Autokatastrophe. Am Hauptbahnhof brach bei einem aus Soldau kommenden Auto die Vorderachse, sodaß das Auto umstürzte. Der Chauffeur und zwei Insassen wurden in den Graben geschleudert. Der Chauffeur erlitt leichtere Verletzungen, während die beiden Passagiere mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

⧺ **Neuenburg** (Nowe), 26. September. Der von den Tischlergesellen in Neuenburg unternommene und ohne Kündigung begonnene Streik hat nun nach einer Dauer von ungefähr drei Wochen, wie zu erwarten war, zum Vorteile der Meister sein Ende genommen. Die Arbeit ist zu den bisherigen Bedingungen wieder aufgenommen worden und, wie aus sicherer Quelle bekannt wird, haben die Hauptanstifter der Arbeitsunterbrechung sich überhaupt nicht wieder zum Beginn der Arbeit gemeldet. — Der

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 30. Sept. 28.
(Erntedankfest).

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Dieball. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst, Pfr. Dieball. (Die angekündigten Gastpredigten fallen aus). Nachm. 3 Uhr Soldaten i. Jugendheim. Abds. 7½ Uhr Jungmännerverein, Lichtbilder-Vortrag im Jugendheim. Mittwoch, nachm. 6 Uhr Bibelstunde. — Freitag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe.

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr. 9. Nachm. ½5 Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. — Nachm. 2 Uhr Treul.

Mockrau. Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst, Beichte und Abendmahl.

Ritzwalde. Nachm. 3 Uhr Festgottesdienst und Abendmahlsfeier.

Radzyn (Rehden). Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hlg. Abendmahl. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Jungmädchenverein. Nachm. 6 Uhr: Jungmänner-Verein.

Rehwalde (Rywałd). Nachm. 3 Uhr Gottesdst., danach Kindergottesdienst.

Lessen. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdst. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 6 Uhr Missionsgottesdst. Dienstag, den 2. Oktober, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe. Nachm. 6 Uhr Erntedank- u. Missionsfeier i. Plessen. Donnerstag, den 4. Okt., nachm. 6 Uhr Missionsstde.

Thorn.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Sept. 28. (Erntedankfest).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Altst. Kirche. Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Heuer. 12 Uhr: Kindergottesdienst in der Sakristei.

Evgl.-luther. Kirche. Bachestr. (Strumykowa) 8 Vorm. 10 Uhr Feier des Erntedankfestes und der Renovation der Kirche, Predigt-Gottesdienst mit Abendmahl. Nachm. 6 Uhr Missionsstunde, Pfr. Brauner.

Lulkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, dan. Beichte und hl. Abendmahl.

Gostgau. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst, dan. Beichte und hl. Abendmahl.

Gr. Rogau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier.

Leibitsch. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Schönsee.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier.

Ostaszewo.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein.

Tuchel.
Evangelische **Kirche.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und heilg. Abendmahl.

letzte Wochenmarkt in Neuenburg brachte nur wenig Butter zu 3,50 das Pfund, welche schnell vergriffen war. Eier kamen 2,80—3,00 die Mandel. Kartoffeln kosteten 4—5,00 der Zentner. An Geflügel gab es junge Hühner für 1,50—2,50, alte 4—5,00 das Stück, geschlachtete Enten 1,50 das Pfund. Die Gemüsepreise stellten sich: Zwiebeln das Bund 0,10—0,15, Blumenkohl 0,60—0,70 der Kopf, Dillgurken 0,15. Senf- und Salatgurken Stück 0,20—0,30, Weißkohl 0,10, Mohrrüben 0,10—0,12, Tomaten 0,40—0,50, Äpfel: Gravensteiner 0,30—0,40, andere Sorten 0,10—0,20, Birnen 0,10—0,40, blaue Pflaumen 0,15—0,20 das Pfund. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,50, Karauschen 1,30, Weißfische 0,80—1,00, Aale 1,50—2,00, Barse 1,60—1,70, Zander 1,20, Schleie 1,30 das Pfund. Holz brachte wieder den Preis von 10 Zloty pro Wagen.

h. **Soldau (Działdowo)**, 25. September. Der Grenzverkehr wird sich ab 1. Oktober d. Js. an Werktagen zwischen 8 und 3 Uhr und an Sonntagen zwischen 10 und 1 Uhr abwickeln. — Der Arbeiter Władysław Dobrzyński von hier hat seine Frau und drei Kinder böswillig verlassen und ist mit seiner Geliebten, einem minderjährigen Mädchen, verschwunden. — In der Nacht zum 18. d. Mts. wurden von der Polizei 14 Pferde, die sich auf der Chaussee von Lautenburg nach Soldau befanden, eingefangen. Wie es sich später herausstellte, gehörten die Pferde dem Gute Grottken (Grótki). Wahrscheinlich hat ein Gutsarbeiter, um sich an seinem Brotherrn zu rächen, die Pferde aus dem Stall gelassen.

h. **Soldau (Działdowo)**, 26. September. Zu einer Ausschreitung kam es am letzten Donnerstag in der Bahnhofstraße. Ein Mann zerschnitt einer Frauensperson die Kleider mit einem Messer. Wie es sich hernach herausstellte, handelt es sich bei den beiden Personen um Landstreicher, die ungetraut zusammen lebten. Sie heißen Lubecki und Kanigowska und sind ohne festen Wohnsitz. Die Tat hat L. an seiner „Geliebten" deshalb getan, da diese ihn verlassen wollte. Wegen Vagabundierens wurden sie dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt. — In der Nacht zum letzten Freitag führten drei Diebe dem Landwirt Rybacki in Narzym aus seinem unverschlossenen Stall eine Kuh heraus und trieben diese nach Soldau zu. Glücklicherweise wurden sie vom Nachtwächter Dąbrowski bemerkt, der sie zum Anhalten aufforderte, was sie aber nicht taten. Der Nachtwächter blies darauf Feueralarm, was die Spitzbuben so in Schrecken versetzte, daß sie die gestohlene Kuh im Stich ließen und ihr Heil in der Flucht suchten.

x **Zempelburg (Sępólno)**, 25. September. Das Richtfest des neu erbauten Starosteigebäudes in der Bahnhofstraße wurde am vergangenen Sonnabend in Anwesenheit der Bauleitung und sämtlicher am Bau beteiligter Handwerker und Arbeiter feierlich begangen. Am Abend fand im Anschluß daran im Saale des Zentralhotels eine Feier statt, die mit einem bis in die frühen Morgenstunden währenden Tanzvergnügen endete. Die Starosteiverwaltung hatte den am Bau Beteiligten einen namhaften Geldbetrag überwiesen. — Die Kartoffelernte, die in unserem Kreise bereits begonnen hat, verspricht nach den bisherigen Ergebnissen stellenweise sehr günstig auszufallen. Knollen von über 500 Gramm auf besseren Böden sind keine Seltenheit und auch die Qualität der Kartoffeln läßt nichts zu wünschen übrig. — Am Sonnabend, 29. d. M., veranstaltet die Staatliche Oberförsterei Lutau im Hotel Polonia eine Brennholzversteigerung aus den Schutzbezirken Zalesniak, Lutowko und Gaj, in der ca. 200—300 Meter Kloben und Rundhölzer gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf gelangen.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 26. September. 6500 Dollar veruntreut. Der seit dem 12. 9. 28 als vermißt gemeldete Postbetriebsassistent Gustav Ziehlke aus Danzig vom Postamt 5 ist, wie sich jetzt ergeben hat, dringend verdächtig, Wertpakete in Höhe von 6500 Dollar in 1- und 2-Dollarnoten unterschlagen und damit die Flucht ergriffen zu haben. — Ziehlke ist am 26. Juni 1893 zu Danzig geboren, 1,70 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes, gescheiteltes Haar, kleinen, gestutzten Schnurrbart, blasses, schmales Gesicht, blaue Augen und im Unter- und Oberkiefer Zahnersatz. Er war zuletzt bekleidet mit grauem Gabardinanzug, bunten Strümpfen und schwarzen, lackledernen Halbschuhen. Ziehlke ist im Besitz eines Danziger Passes, in welchem er seine Amtsbezeichnung als Postsekretär hat einsetzen lassen.

Polens Getreidepolitik.

Nach privaten Meldungen des „Oberschlesischen Kuriers" dürfte sich die Getreidepolitik der polnischen Regierung in der nächsten Zeit auf folgender Linie bewegen: Die mit 30. September befristeten Ausfuhrzölle auf Roggen, Weizen, sowie Roggen- und Weizenmehl werden auch weiterhin in Kraft bleiben. Wegen der Knappheit an Futtermitteln wird ein Ausfuhrzoll auf Hafer neu eingeführt, auch werden keine ausfuhrzollfreien Kontingente auf Weizen- und Roggenkleie erteilt werden, wobei allerdings der bisherige Ausfuhrzoll für Kleie von 7,5 auf 5 Zloty herabgesetzt wird. Das mit 30. September befristete prinzipielle Einfuhrverbot für Weizen, Weizenmehl und Roggenmehl dürfte verlängert werden, wogegen Roggen zur Einfuhr zugelassen wird. Für Weizen ist allerdings die Einfuhr bestimmter Quantitäten vorgesehen; es dürfte schon demnächst das erste Einfuhrkontingent in der beiläufigen Höhe von 30000 To. festgesetzt werden, wobei die Bewilligung auf Grund dieses Kontingentes auf drei Monate gültig und die Einfuhr aus jedem Lande, außer aus Deutschland oder über deutsche Häfen, zulässig ist. Amerikanisches Getreide wird nur dann über deutsche Häfen geleitet werden können, wenn es mit direktem Konnossement nach Polen aufgegeben ist. Die Einfuhrbewilligungen werden nur an größere Mühlen individuell zur Verteilung gelangen. Die Frage, ob das mit 30. September ablaufende Einfuhrverbot auf Gerstengrütze verlängert wird, ist noch nicht endgültig entschieden. Schließlich dürften Ausfuhrzölle auf Ölkuchen und Heu zur Einführung gelangen.

*

Vor einem Ausfuhrverbot für Futtermittel.

Das bisherige Ergebnis der Viehfutterernten ist in ganz Polen sehr schlecht ausgefallen, so daß mit einem Mangel an Viehfutter zu rechnen ist. In diesem Zusammenhang fordern die Fachblätter die Regierung auf, ein Ausfuhrverbot für Viehfutter zu erlassen.

Oberschlesiens Industrie im Jahre 1927.

Die Produktion der oberschlesischen Industrie hat im Vergleich zu den früheren Jahren im Jahre 1927 bedeutende Fortschritte gemacht. Das Jahr 1927 steht seit der Zuteilung Oberschlesiens an Polen bezüglich der Produktionshöhe auf fast allen Gebieten an erster Stelle. Die Höhe der Vorkriegsproduktion ist bisher allerdings noch nicht erreicht.

Nachstehende Tabelle gibt die Produktionsmengen in den einzelnen Produktionsgebieten der oberschlesischen Industrie seit ihrer Zugehörigkeit zu Polen an (in Tonnen):

Produktionszweig	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Kohleförderung	25521451	26699653	23701873	21446824	25945978	27718181
Roheisenproduktion	401071	408601	263115	228163	267948	441010
Rohstahlproduktion	822303	878418	526931	541853	505085	799576
Walzeisenproduktion	603553	595614	370224	431564	380865	621444
Verarbeit.-Industrie	115889	127074	83608	104075	110022	152043
50° Schwefelsäure	181825	198682	150698	214706	174736	227380
Rohzink	75610	84543	77669	98151	106236	129830
Zinkblech	22679	24296	25449	27478	8553	12722
Rohblei	17034	19881	19680	27551	27089	28883

Obwohl die vorstehenden Zahlen von einem starken Anwachsen der Produktion — nachdem bis zum Jahre 1924 ein ständiges Nachlassen zu beobachten ist — seit dem Jahre 1925 zeugen, sind die Produktionsmöglichkeiten in den einzelnen Industriezweigen noch längst nicht erschöpft. So betrug 1927 die Produktion im Vergleich zu dem günstigsten Vorkriegsjahr 1913 bei der Kohlenförderung nur 86,62 Prozent, Roheisenproduktion 71,91 Prozent, Rohstahlproduktion 72,75 Prozent, Walzeisenproduktion und Verarbeitungsindustrie 78,71 Prozent, Rohzinkproduktion 76,62, Zinkblechproduktion 29,94 Prozent, Rohbleiproduktion 69,45 Prozent. Lediglich die Koksproduktion überschritt 1927 die des Jahres 1913 um 52,52 Prozent. Da aber in den Jahren 1913—1927 vielfach Investitionen zu einer Verbesserung der Betriebe beigetragen haben und die gegenwärtigen Produktionsfähigkeiten größer sein dürften, so ist das Verhältnis von tatsächlicher Produktion zu Produktionsmöglichkeiten in Wirklichkeit ein noch schlechteres.

Im Jahre 1927 arbeiteten in Polnisch-Oberschlesien 164 Betriebe bei einer Gesamtzahl von 177 Betrieben. Von den tätigen Betrieben waren 41 Steinkohlengruben, 9 Eisenerzgruben, Dolomit- und Kalkbrüche sowie Kalkbrennereien, 8 Zinkerz- und Bleigruben, 12 Kokereien und Teerdestillations- und Benzol-Fabriken, 3 Brikettfabriken, 4 Hochöfenbetriebe, 12 Eisen-, Stahl- und Metallgießereien, 8 Stahl- und Walzwerke, 31 Verarbeitungsfabriken, 9 Zinkblende-Röstereien, 14 Zink- und Zinkoxydhütten, 3 Zinkblech-Walzereien, 2 Blei- und Silberhütten sowie 8 Fabriken verschiedener Produktionszweige (Sprengmaterial-Fabriken und Elektrizitäts- sowie chemische Werke). Die Zahl der verwandten Kraftmaschinen wird mit 1095 Dampfmaschinen und -Turbinen von zusammen 594 207 Pferdekräften sowie 421 elektrischen Dynamo-Maschinen mit 183 514 Kilowatt und 13 126 elektrischen Motoren mit zusammen 486 317 Pferdestärken angegeben.

Im Jahre 1927 beschäftigte die oberschlesische Industrie im Jahresdurchschnitt 129 354 Arbeiter, 8578 Beamte und technische sowie kaufmännische Angestellte, ferner 2370 Beamte und kaufmännische Angestellte, die in den Zentral-Direktionen arbeiteten. Im Vergleich zum Jahre 1926 stieg die Zahl der Arbeiter um 6 Prozent, die der Beamten und technischen sowie kaufmännischen Angestellten um 4,1 Prozent. Die ausgezahlten Arbeiterlöhne betrugen im Jahre 1927 in der gesamten oberschlesischen Industrie 309 224 391 Zloty gegen 234 981 707 im Jahre 1926, das sind 31,1 Prozent mehr. Das Verhältnis der Steigerung der ausgezahlten Löhne zeigt deutlich das Ausmaß der Verbesserung der Löhne im Jahre 1927 gegen das Jahr 1926. Die Arbeiter- und Lohnzahlen der beiden letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

Industriezweig	Zahl der Arbeiter		ausgez. Löhne in 1000 zł		jährl. Verdienst d. einzelnen i. zl		Steigerung 1927 i. Verhältnis z. 1926
	1927	1926	1927	1926	1927	1926	
Kohlengruben	77074	76875	179843	149710	2833	1947	19,8 %
Eisenerzgruben, Dolomit- u. Kalkbrüche	784	530	903	462	1207	872	38,3 %
Zink- und Bleierzgruben	5762	7856	11120	11739	1930	1494	29,1 %
Kokereien und Destillier-Anstalten	2690	2271	7081	4953	2632	2181	20,7 %
Brikettfabriken	195	213	423	356	2170	1672	29,7 %
Hochöfen-Werke	1557	1316	5279	3574	3390	2715	24,8 %
Gießereien	1266	1048	3156	1937	2493	1848	34,9 %
Walzereien und Schweißereien	14093	11580	41711	25095	2959	2167	36,5 %
Verarbeitungsfabriken	8951	7755	20340	12544	2272	1617	40,4 %
Zinkindustrie	12110	7874	27581	15253	2277	1937	17,5 %
Bleihütten	635	604	1503	1183	2367	1959	20,8 %
andere Industriezweige	4273	4084	10288	8171	2407	2000	20,4 %
insgesamt	129354	122007	309224	234981	2390	1925	24,1 %

Aus vorstehender Tabelle ergibt sich, daß in Oberschlesien der Jahresverdienst des einzelnen Arbeiters im Jahre 1927 gegen das Vorjahr um 24,1 Prozent gewachsen ist.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„Gepa 5." 1. Wenn die 6000 Mark aus der Teilung gemeinschaftlichen Vermögens oder aus Verschreibungen von Todes wegen herrührten und auf dem elterlichen Grundstück eingetragen waren, hätten Sie etwa 60 Prozent = 4442 Złoty zu beanspruchen, während die 500 000 Mark vom September 1922 nur 416,60 Złoty wert waren. Die Verzinsung richtet sich nach den Bestimmungen bei der Eintragung der betr. Summe. 2. Bezüglich der Hollunderbeeren können wir Ihnen keine Auskunft geben.

Streitfall. Ein solcher Paragraph existiert weder in der deutschen Verfassung noch im Versailler Friedensvertrag; er wäre auch überflüssig, denn wer im abgetretenen Gebiet lebt und dort keine neue Staatsangehörigkeit erworben hat, der ist eben Reichsdeutscher geblieben, und als solcher hat er immer Anspruch, in Deutschland wieder aufgenommen zu werden.

F. B. R. Daß Sie persönlicher Schuldner sind, ist nach Ihrer Darstellung des Falles im höchsten Grade unwahrscheinlich. Sie könnten es nur dann sein, wenn alle Ihre Vorgänger im Besitz persönliche Schuldner geworden wären und Ihr unmittelbarer Vorbesitzer den Gläubiger von dem Verkauf des Grundstücks an Sie benachrichtigt und dieser stillschweigend den Besitzübergang gewissermaßen genehmigt hätte. Da dies alles höchst unwahrscheinlich ist, sind Sie nicht persönlicher Schuldner und sind auch nur zur Zahlung von 18¾ Prozent verpflichtet. Daß es sich um Restkaufgeld handelt, braucht nicht bestritten zu werden. Wenn es nicht Restkaufgeld wäre, würden Sie ja überhaupt nur 15 Prozent zu bezahlen haben. Auch eine höhere Verzinsung als die bisherige können Sie ohne weiteres ablehnen. 18¾ Prozent ergeben einen Betrag von 902,77 Złoty. Sie können es ruhig auf einen Prozeß ankommen lassen und können auch Ihrerseits das Kapital kündigen und, wenn der Gläubiger die Annahme verweigert, es deponieren. Natürlich können Sie dann auch die Löschung durch gerichtliche Klage erzwingen. Die erhöhte Zinszahlung können Sie strikt ablehnen.

§ **Scharfschießen** veranstaltet am 28. d. Mt. das 62. Infanterie-Regiment auf dem Schießplatz in Jagdschütz. Die Zufahrtstraßen sind durch Militärposten gesichert.

§ **Mehl- und Brotpreise.** Wir werden vom Städtischen Polizeiamt um die Veröffentlichung der neuen Mehl- und Brotpreise gebeten. Es sind als Preise festgesetzt worden: Für 1 Kilogramm 65prozentiges Roggenmehl im Großhandel 51 Groschen, im Kleinhandel 60 Groschen, für 1 Kilogramm 50prozentiges Weizenmehl im Großhandel 85, im Kleinhandel 95, für 1 Kilogramm 60prozentiges Weizenmehl im Großhandel 78, im Kleinhandel 88 Groschen, für 1 Kilogramm Brot aus 65prozentigem Roggenmehl 53, für 1 Kilogramm Schrotbrot 43 Groschen, für 1 Kilogramm Weizenbrot 1 Zloty, für eine Semmel 5 Groschen.

§ **Ein Kirchenkonzert** veranstaltete am Sonntag der Kirchenchor der Christuskirche unter Leitung von Bruno Lenkeit. Die Veranstaltung, die in der Christuskirche stattfand, erfreute sich guten Besuches. Der Reinertrag war zur Beschaffung einer Gedächtnistafel für die Gefallenen dieser Kirche bestimmt. Außer dem Kirchenchor und seinem Dirigenten hatten sich Fräulein Flatau, Fräulein L. Aßmann und Fräulein Funk in den Dienst der guten Sache gestellt. Das Konzert wurde mit einem Orgelvortrag (Präludium und Fuge in E-moll) von J. S. Bach würdevoll von Fräulein L. Aßmann eingeleitet. Nach einem Chorgesang „Preis und Anbetung" von Rinck sang Bruno Lenkeit die Arie aus Haydns „Schöpfung": „Rollend in schäumenden Wellen", die der wohlklingenden Stimme des Sängers besonders in den tieferen Lagen Gelegenheit zu reicher Entfaltung bot. Fräulein Flatau sang „Ich will den Herrn loben" und eine Arie aus „Paulus" von Mendelssohn in ansprechender Weise, während Fräulein Funk die Violinwerke „Abendlied" von Rheinberger und „Air" von J. S. Bach zum Vortrag brachte. Der Chor unter Leitung Bruno Lenkeits hatte eine gute Arbeit geleistet, indem er nach den Gesängen „Gib Frieden, Herr" von A. Saran, dem früheren Superintendenten von Bromberg, und „Sei still dem Herrn" von M. Hauptmann, die Kantate „Die Erlösung" von Kempter in sehr wirkungsvoller Zusammenarbeit von gemischtem Chor, Solisten und Orgel vortrug. Der Chor, der gewiß ausgestaltungsfähig ist, dürfte durch dieses Konzert zweifellos zu weiterer Arbeit angespornt worden sein.

§ **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Bromberg** hielt am gestrigen Tage seine Monatsversammlung im Zivilkasino ab. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein Vortrag von Dr. Krause über Schädlingsbekämpfung und besonders über die in diesem Jahre in manchen Gegenden sehr stark auftretende Gamma-Eule, die in einzelnen Rübenkulturen des Kreises Inowroclaw großen Schaden angerichtet hat. Den Ausführungen des Redners wurde mit großem Interesse gefolgt. Starker Beifall dankte Dr. Krause für seinen Vortrag, an den sich noch eine Diskussion schloß. Den Schluß der Sitzung bildete eine längere Aussprache über die Krankenkassenwahlen und die Aufstellung der Kandidatenliste für diese Wahlen.

§ **Vertagter Prozeß.** Am Dienstag sollte sich vor dem hiesigen Bezirksgericht der Unabhängige Sozialist Bem wegen Aufforderung zum Klassenkampf verantworten. Der Angeklagte war mit seinem Rechtsanwalt Dr. Honigwil-Warschau erschienen, der gleich bei Eröffnung der Verhandlung um Vertagung bat, da Bem krank sei. Das Gericht beschloß, den Angeklagten untersuchen zu lassen, was durch Dr. Zietak geschah. Dr. Zietak stellte Hitze fest und bekundete, daß Bem der Verhandlung nicht würde folgen können. Aus diesem Anlaß wurde die Verhandlung vertagt.

§ **Ein großer Auflauf** entstand gestern in der Mittagszeit in der Bärenstraße. Dort war das Pferd eines Einspänners in einen Schaukasten geraten und hatte sich schwere Schnittwunden zugezogen, so daß auf dem Pflaster große Blutlachen sich befanden.

§ **Im Zuge bestohlen** wurde ein Schwetzer Bürger während der Fahrt von Thorn nach Bromberg. Er vertraute einem Mitreisenden für einige Augenblicke seine Aktentasche an, mit der der Fremde verschwunden ist. Die Tasche enthielt einen Browning Nr. 253 532, eine Taschenlampe und andere Gegenstände.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages ein Betrunkener, ein Dieb und eine gesuchte Person.

* * *

ak **Nakel** (Naklo), 26. September. Ein Fahrrad gestohlen wurde am Wochenmarkttage dem Landwirt Matuschewski aus Weronika bei Sipiory. Der Genannte ließ es für kurze Zeit auf der Straße unbewacht stehen, von wo es ein unbekannt gebliebener Fahrradmarder gestohlen hat. — Die Chaussierungsarbeiten an dem Wege Nakel—Josephinke gehen ihrem Abschluß entgegen. Die neue Chaussee dürfte demnächst für den Wagenverkehr geöffnet werden.

fs. **Neutomischel** (Nowy Tomysl), 26. September. Der landwirtschaftliche Verein Friedenhorst hielt am letzten Sonntag Nachmittag im Riesener'schen Lokale eine gut besuchte Versammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils sprach der Referent über: „Landwirtschaftliche Tagesfragen". Die Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung und führten zu einer längeren Aussprache. — Am gleichen Tage hatte nach den Sommerferien die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe ihre Mitglieder zur Sitzung zusammengerufen. Der Vorsitzende M. Wolf eröffnete die gut besuchte Versammlung und begrüßte einige neue Mitglieder. Kaufmann Tepper hielt einen Vortrag über: „Handwerk und Reklame". Er zeigte darin, wie eine zweckmäßig angewandte Reklame durch Zeitungsinserate auch für jeden Handwerker und Kaufmann den Absatz und Umsatz fördert. Nach dem Schluß des geschäftlichen Teils blieben die Mitglieder noch zu einem gemütlichen Tanzkränzchen beisammen, zu welchem sich die Familienmitglieder eingefunden hatten. — An der Ecke Posenerstraße überfuhr das Auto des Besitzers Rost einen Chauffeur, der auf einem Rade die Straße kreuzte. Das Rad ging in Trümmer, der Fahrer erlitt nur unerhebliche Verletzungen.

(ↄ) **Pudewitz** (Pobiedziska), 25. September. Unfall. Gestern verunglückte um 8 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Bahnhof ein Schaffner, der auf das Trittbrett eines schon in voller Fahrt befindlichen Zuges aufspringen wollte. Er verfehlte das Brett und kam unter die Räder des Zuges, so daß ihm beide Beine und ein Arm abgeschnitten wurden. Nach 20 Minuten war er eine Leiche. Er hinterläßt Frau und drei kleine Kinder. — Der heutige Pferde- und Viehmarkt war nur wenig beschickt und besucht. Arbeitspferde wurden mit 350—500 Zloty und minderwertige mit 100—150 Zloty bezahlt. Für junge bessere Milchkühe zahlte man 450—550 Zloty, wenig genährte Kühe und Jungvieh konnte man schon mit 150—250 Zloty kaufen.

* **Schildberg**, 26. September. Pfarrer Land †. Wieder hat der Tod eine schmerzlich empfundene Lücke in die Reihe der evangelischen Pfarrerschaft unseres Kirchengebietes gerissen. Am 23. September d. J. starb kurz vor Vollendung des 62. Lebensjahres der Pfarrer Adolf Land in Schildberg. Der Heimgegangene war ein Sohn unseres Landes. Am 3. Oktober 1866 als Sohn des Bürgermeisters Land in Grabow, Kreis Schildberg, geboren, besuchte er das Gymnasium in Ostrowo und die Universität in Breslau. Die beiden theologischen Prüfungen legte er in Posen ab, wo er auch 1896 ordiniert wurde. Er wurde als zweiter Pfarrer nach Kempen berufen, wo er, ein treuer Seelsorger und Prediger, fünfundzwanzig Jahre in reichem Segen gewirkt hat. Am 1. Mai 1921 übernahm er das Pfarramt in Schildberg und hat sich hier unter den besonderen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit als gewissenhafter Führer seiner Gemeinde bewährt und sich die Dankbarkeit und Liebe der Evangelischen deutscher und polnischer Zunge erworben. Sein treuer Dienst wird unvergessen bleiben.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 26. September. Ein reger Obstversand hat auf dem hiesigen Bahnhof eingesetzt. Neben Birnen und Äpfeln werden besonders Pflaumen in Waggons verladen. Blaue Damaszenerpflaumen preisen zwischen 13—15 Zloty der Zentner. Da in hiesiger Gegend die Pflaumenernte sehr gut ausgefallen ist, übertrifft bei vielen kleinen Besitzern der alten deutschen Bauerndörfer der Erlös aus der Obsternte denjenigen der Erdfrüchte. Ein weiterer Mittelpunkt für den Obsthandel ist auch Rakwitz, welches reiche Zufuhr aus dem nördlichen Teil des Kreises erhält. — Wiederholte Störungen des evangelischen Gottesdienstes ereignen sich durch sonntägliche Veranstaltungen polnischer Vereine, die während der Kirchzeit mit Trompetengeschmetter an dem Gotteshause vorbeiziehen; am letzten Sonntag geschah es zweimal. Der Kirchenrat hatte schon früher der Stadtpolizei Meldung gemacht und um Abhilfe gebeten. Leider ist immer nur der „gute Wille" da. Oder sollten die Umzüge vielfach nicht gemeldet sein, daß die Behörde nicht einschreitet?

Kleine Rundschau.

Die Opfer des amerikanischen Wirbelsturms.

Nach Auffindung von 200 Toten im Palicanbay-Distrikt wird die Gesamtzahl der festgestellten Toten auf 1950 angegeben.

Strenger Winter in Nord-Norwegen.

Oslo, 27. September. In Nord-Norwegen herrscht strenger Winter. Aus fast allen Bezirken Finmarkens werden starke Schneefälle gemeldet. Der russische Eisbrecher „Kraffin", der am Mittwoch nachmittag in Tromsoe eintraf und einen Lotsen an Bord nahm, mußte wegen des heftigen Schneefalls im Hafen bleiben.

15 Todesopfer bei einer Sturmkatastrophe in Mexiko.

Newyork, 27. September. Nach einer Meldung aus Mexiko Stadt hat ein Zyklon im Staate Jalisco schwere Verwüstungen angerichtet. 15 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

*

* **Deutscher Wahlspruch einer amerikanischen Universität.** Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die Alma Mater des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Herbert C. Hoover, die Laland Stanford Jr. Universität in Pale Alte (Kalifornien), die einzige Hohe Schule in den Vereinigten Staaten ist, die einen deutschen Wahlspruch führt. Er lautet: „Die Luft der Freiheit weht." Der Eisenbahnkönig Laland Stanford, der den Plan zum Bau der Pacific-Eisenbahn faßte und durchführte, hat die Universität zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn errichtet. Der Stifter starb im Jahre 1893. Das Stiftungsvermögen der Universität beträgt zwanzig Millionen Dollar. Es ist seither durch weitere Zuwendungen bedeutend vermehrt worden. Die Laland Stanford Jr. Universität ist eine der reichsten höheren Bildungsanstalten in den Vereinigten Staaten, aber ihr Motto ist geblieben: „Die Luft der Freiheit weht."

Wirtschaftliche Rundschau.

Exportprämiierung der Ausfuhr gebogener Möbel. Das Warschauer Handelsministerium beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von gebogenen Möbeln. Durch diese Exportprämiierung soll die polnische Ausfuhr nach dem Ausland, insbesondere nach den überseeischen Ländern, wo die polnische Ware einer starken Konkurrenz begegnet, des weiteren aber auch der Export nach dem Nahen Osten erleichtert werden.

Die Einheitsorganisation der polnischen Landwirtschaft gescheitert. Die Warschauer Regierung betreibt seit längerer Zeit die Vereinigung der Organisationen der kleinen Landwirte mit denen des Großgrundbesitzes. Wie verlautet, soll der Landwirtschaftsminister sogar die Zuwendung weiterer Unterstützungen an die Genossenschaften hiervon abhängig gemacht haben. Trotzdem wurde dieser Tage in einer Sitzung des Vorstandes der Polnischen Zentralverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisationen der Vorschlag des Präsidenten auf Zusammenschluß mit der Zentralen Landwirtschaftlichen Gesellschaft abgelehnt.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 26. September. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 66,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zloty) 53,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 30,00 G. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: H. Cegielski 47,50 B. Herzfeld-Viktorius 48,00 B. Dr. Roman May 118,00 +. Unja 206,00 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 27. Septbr. auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 26. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,75 bis 57,90, bar 57,78—57,92, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,925 bis 47,125, Kattowitz oder Posen 46,95—47,15, bar gr. 46,85—47,25, Zürich: Ueberweisung 58,225, London: Ueberweisung 43,25, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 18,17, Budapest: bar 64,15—64,45.

Warschauer Börse vom 26. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,60, 358,50 — 356,70, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,24½, 43,35 — 43,14, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,86, 34,95 — 34,77, Prag 26,42½, 26,48 — 26,36, Riga —, Schweiz 171,60, 172,03 — 171,17, Stockholm 238,58, 239,18 — 237,98, Wien 125,50, 125,81 — 125,19, Italien 46,63, 46,75 — 46,51.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. September. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,005 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,786 Gd., 123,094 Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,806 Gd., 123,114 Br., Warschau 57,78 Gd., 57,92 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,072 Zl., 100 franz. Franken 34,721 Zl., 100 Schweizer Franken 170,914 Zl., 100 deutsche Mark 211,67 Zl., 100 Danziger Gulden 172,238 Zl., tschech. Krone 26,319 Zl., österr. Schilling 124,991 Zl.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. September Geld	Brief	In Reichsmark 25. September Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.761	1.765	1.172	1.776
—	Kanada . . 1 Dollar	4.1905	4.1985	4.191	4.199
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.918	1.922	1.920	1.924
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.84	20.8	20.84	20.88
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.171	2.175	2.173	2.1775
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.32	20.36	20.319	20.359
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1905	4.1985	—	—
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.500	0.502	0.4995	0.5015
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.271	4.279	4.266	4.274
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.01	168.35	168.04	168.38
10%	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.24	58.36	—	—
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.24	81.40	81.23	81.39
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.547	10.567	10.548	10.578
5.5%	Italien . . . 100 Lira	21.915	21.955	—	—
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.363	7.382	7.365	7.379
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.71	111.93	—	—
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.88	18.92	18.83	18.87
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.65	111.87	—	—
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.375	16.415	—	—
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.421	12.441	12.42	12.44
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	—	—	—	—
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.029	3.035	3.029	3.035
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.03	69.17	69.10	69.24
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.05	112.29	—	—
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.01	59.13	59.01	59.13
6%	Budapest . . . Pengö	73.00	73.14	73.01	73.15
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.925	47.125	46.95	47.15

Züricher Börse vom 26. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,22½, Newyork 5,1960, London 25,20½, Paris 20,30¼, Wien 73,15, Prag 15,40, Italien 27,16½, Belgien 72,20, Budapest 90,58, Helsingfors 13,09, Sofia 3,75, Holland 208,47½, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,55, Stockholm 139,05, Spanien 85,61¼, Buenos Aires 2,18¾, Tokio 2,38, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,16, Athen 6,73, Berlin 123,85, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,69. Priv.-Disk. 4¾ %. Tägl. Geld 2½ %.

Produktenmarkt.

Flachs. Bromberg, 26. September. Großhandelspreise loko Bromberg für 1 Kg.: gekämmter Flachs 3,50, ungekämmter (Packflachs) 0,75—0,80. Bedarf stärker.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 26. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Neuweizen	39.00—41.00	Roggenkleie . . .	25.25—26.25
Roggen	34.75—35.50	Raps	70.00—75.00
Weizenmehl (65%) .	61.00—65.00	Felderbsen	46.00—49.00
Roggenmehl (65%) .	51.00	Viktoriaerbsen . .	65.00—70.00
Roggenmehl (70%) .	49.00	Folgererbsen . . .	66.00—71.00
Neuhafer	30.75—32.25	Fabrikkartoffeln 18%	6.50— 6.75
Braugerste	35.00—37.00	Roggenstroh, gepr.	5.20— 5.50
Mahlgerste	33.50—34.50	Heu, lose	12.00—13.50
Weizenkleie . . .	26.50—27.50	Heu, gepr.	17.00—18.00

Gesamttendenz: ruhig.

Getreide. Kattowitz, 26. September. Preise für 100 Kg. in Zloty: inländischer Weizen 44—45, Exportroggen 45,20, inländischer Roggen 38—39, Exporthafer 40—42, inländischer Hafer 36—38, Exportgerste 48—50, inländische Gerste 42—44; franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 55—56, Sonnenblumenkuchen 49—50, Weizenkleie 29—30, Roggenkleie 28—29. Tendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 26. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 205—208, Sept. 219,25, Oktbr. 221,25, Dezbr. 229, März 236,75. Roggen märk. 208—211, Septbr. 226,50, Oktbr. 224,50, Dezbr. 228, März 234,50. Gerste: Braugerste 231,00—252, Futter- u. Industriegerste 202—211, neue Wintergerste 200—206. Hafer märk. 194—204. Mais loko Berlin 208—210. Weizenmehl 26,00—29,25. Roggenmehl 27,25—29,75. Weizenkleie 14,10—14,25. Weizenkleiemelasse 16,26 bis 16,50. Roggenkleie 14,20—14,40. Raps 328—330. Viktoriaerbsen 41—50. Rapskuchen 19,00—19,40. Leinkuchen 23,20—23,50. Soyaschrot 20,90—21,50. Kartoffelflocken 20,80—21,20.

Berliner Butternotiz vom 25. September. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,92, 2. Qualität 1,75, 3. Qualität 1,58.

Berliner Eiernotiz vom 25. September. Ausgeschockt das Schock Eier, verschied. frische ausländische: frische große 7,80—8,85, frische norm. 6,80—7,20; hiesige frische Landeier: über 55 Gramm 7,80 bis 8,10, unter 55 Gramm 6,60—6,90.

Materialienmarkt.

Metalle. Warschau, 26. September. Es werden folgende Grundpreise je Kg. in Zloty notiert: Kupferblech 4,40, Messingblech 3,70, Aluminiumblech 6,75, Messingleitungen 3,60, Kupferleitungen 4,70; Orientierungspreise: Banka- oder Straits-Zinn 11,75, Antimon 2,35, Hüttenblei 1,15.

Berliner Metallbörse vom 26. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 144,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 85—92, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 77,00—79,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 26. Septbr. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1358 Rinder (darunter 245 Ochsen, 307 Bullen, 806 Kühe und Färsen), 2256 Kälber, 3897 Schafe, — Ziegen, 14 254 Schweine und 1436 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 57—58, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—55, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 46—50, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—42. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 53—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 49—51, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—47, d) gering genährte 40—42. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 43—46, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 33—40, c) fleischige 24—30, d) gering genährte 18—20. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 54—55, b) vollfleischige 47—50, c) fleisch. 38—44. Fresser: 32—42.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—87, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 70—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 53—65.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 67—68, 2. Stallmast 68—70, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 46—53, c) fleischiges Schafvieh 44—50, d) gering genährtes Schafvieh 28—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 72—73, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 70—72, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 66—70, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 63—66, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 63—66. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, bei Kälbern ziemlich glatt.

Geflügelmarkt.

Berliner Geflügelnotiz vom 25. September. Geschlachtetes Geflügel. Hühner, hies. Suppen, ½ Kg. 1,10—1,15, IIa, ½ Kg. 0,90 bis 1,00, Poulets, ½ Kg. 1,30—1,40; Hähne, alte, ½ Kg. 0,80—0,90; Tauben, junge, Stück 0,70—0,80, alte, Stück 0,60—0,65; Gänse, junge, Ia, ½ Kg. 1,05—1,10, IIa, ½ Kg. 0,85—0,95; Enten, Ia, ½ Kg. 1,10 bis 1,20, IIa, ½ Kg. 0,80—1,00.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 27. Septbr. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 2,12 Meter.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 210.

Als Verlobte empfehlen sich

Frieda Gienau
Gustav Löffelmacher

Ostrowite 16. September 1928. Czarne 12926

Gesang- u. Klavierunterricht ert. Helene Ménard, Jana Kazimierza 5 (Hoffstr.). 5226

Engländerin erteilt Unterricht 5666 Chrobrego 18, 1 Tr. r.

Dienstag, den 25. September, morgens 7½ Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann Henke

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Matilde Henke.

Laskownica, den 25. September 1928.

Beerdigung Freitag, den 28. September d. Js., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus. 5755

Heute nachmittag 4,30 verschied plötzlich infolge Herzschlags meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester und Tante 12963

Emilie Hagenau

verw. **Brischke** geb. **Wruck**

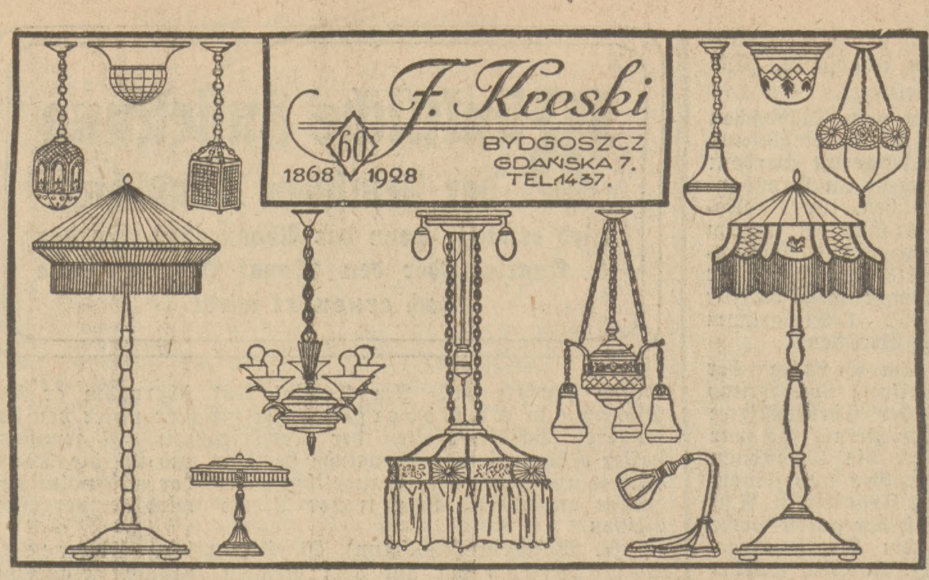
im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Gustav Hagenau
nebst Kindern.

Waitzenau (Budziszewo), den 24. September 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. September, nachm. 1½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.





Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur **Gdańska 19.**

Inh. **A. Rüdiger.** 11434

Stellengesuche

Dienerstelle

für ehrlichen, 20-jährig. Jungen, mit 1½-jähr. Praxis, gesucht. Offerten unter **C. 12903** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche ab 1. Januar 1929 **Stellung**

als 1. Beamter

habe 9-jähr. Praxis, in letzter Stellung 3 J. selbständ. gewirtschaft., besitze gute Zeugnisse u. Empfehlungen, bin 27 Jahre alt, evangl., Res.-Kavallerieoffizier des polnischen Heeres. Offerten erbitte unter **D. 12842** an d. Gst. d. Z.

Müllermeister u. Maschinenbauer

in mittleren Jahren, beid. Sprach. in Wort und Schrift mächtig, **sucht Beschäftigung** bald oder später in größerer Mühle od. Maschinenfabrik. Evtl. könn. 10000 Zł. Kaution im Dezbr. gestellt werden. Angeb. sind unt. **J. 12947** an die Gschst. dies. Ztg. z. richt.

Müller

26 Jahre alt, deutsch u. polnisch sprechend, mit Maschinen neuest. Konstruktion, Kundschaft u. Geschäft vertraut, in kl. u. groß. Mühlen selbstd. gearbeitet, **sucht** bis z. 1. 1. 29 in Mühlen bis 15 To. als **Werkführer od. am liebsten Alleiniger**

Dauerstellung.

Gute Ia Zeugnisse und Kaution stehen z. Verfügung. Off. u. **E. 12907** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Chauffeur

20 Jahre alt, gebildet, guter u. sicher. Fahrer **sucht** sofort **Dauerstell.**, Gegend gleich. Off. u. **U. 5748** a. d. G. d. Z.

Chauffeur

evgl., gel. Autoschlosser sucht Stellung. 12908
Artur Schwanke,
Sipiorn. pw. Szubin.

Holzbildhauer

sucht Stellung, am liebsten in e. Tischlerei od. Möbelfabrik. Off. mit Angabe d. Lohnes zu richten u. **F. 5696** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ev. Lehrerin

m. poln. Sprk. s. Stellg. Ang. u. **D. 12905** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Evangelische

Stütze

27 Jahre alt, **sucht Stellung** zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in der Nähe. Nähkenntn. vorh. Off. u. **K. 4924** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche für den 1. Nov. eine Stelle als 12803

Wirtin od. Stütze

unter Leitung d. Hausfrau. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. unt. **C. 6906** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń** erbeten.

Ein gewandtes **Hausmädchen** das alle Hausarbeiten versteht, sucht v. 1. 10. bei gut. Herrschaft eine Dauerstellung nur in Bydg. G. Zeugn. vorh. Off. u. **B. 5731** a. d. Gschst.

Besser., evangel. **Mädchen** das die Wirtschaft erlernen will, **sucht** z. 1. Okt. **Stellung.** Näheres 5098 **Olga Schilling, Gorxin,** Nakło/Netze.

Offene Stellen

Uhrmachergehilfe

p. sof. od. spät. ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station u. Kassen an **Eugen Schwittay,** Uhrmachermstr., 5638 **Pruszcz, pow. Świecie.**

2. Beamter

evgl., zuverlässig und fleißig, mit best. Lehrzeugnis, zum 1. Okt. **gesucht.** Poln. Sprach- und Schriftkenntnisse erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen eins. an **Fritz Wilhelm,** Paparzyn, 12904 p. Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Zum 15. Oktober od. 1. Novbr. gesucht jüngerer, unverh., evang.

Rechnungsführer

der Speicher- und Hofaufsicht zu übernehmen hat. Beherrschung der polnischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Meldg. mit Lebenslauf und begl. Zeugnisabschr. an die **v. Blücher'sche Gutsverwaltung Ostrowitt** (Ostrowite), pow. Lubawa (Pom.), erb. 12949

Erfahrener

Elektromonteur 12955

für Licht- und Kraftinstallation, für Gleich- und Wechselstrom, für **sofort gesucht.**

„Siemens" Sp. z ogr. odp. **Bydgoszcz, Dworcowa 61**

Suche v. sofort einen

Stellmacher

der auch kl. Schmiedearbeiten versteht. 12916
W. Doering,
Olszewko, p. Nakło n. Notecia.

Taxen-Chauffeur

gelernter Schlosser, v. sofort **gesucht.** Zeugnisse erwünscht. 12018
A. Kosiedowski,
Chojnice,
Gdańska 20. Tel. 94.

Forst- u. Jagdlehrling

nicht unter 16 Jahr., für lehrreiches Revier geg. Pensionszahlung für sofort od später gesucht. **Forstverwaltung Starc,** p. Zelgniewo, powiat Wyrzysk Wlkp. 12794

Molkereilehrling

zu sofort gesucht. Lehrzeit 2 Jahre, gründliche Ausbildung. Taschengeld wird gewährt. Offerten an **Mleczarnia Brzezno Nowe,** p. Zelice, pow. Wągrowiec. 12950

---

*Durch **Bareinkauf***
billige feste Preise



Der elegante Ottomanmantel ganz a. Seide u. Wattalin, herrlicher Pelzbesatz — nur **98,—**

Der neue Sportmantel, prachtvolle engl. Stoffe. Rück. a. Seide, Gürtelform — nur **48,—**

Mercedes *Mostowa 2*

Reisender und Korrespondent

durchaus branchekundig, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, der sich über erfolgreiche Reisetätigkeit ausweisen kann, für leistungsfähige

Dachpappen-Fabrik, Baumaterialien- und Kohlenhandlung

gesucht. Antritt 1. 10. 28, auch später. Ausführliche Angebote unter **F. 12675** an die Exped. d. Bl. erbeten. Zeugnisabschriften beifügen. Gehaltsforderungen anzugeben.

Erste Reisekraft gesucht.

!

Dachpappenfabrik sucht per 1. 1. 29 erfahrenen, arbeitsfreudigen 12925

Kaufmann

für die Reise. Herren aus der Branche mit guten Verkaufsfähigkeiten u. Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift, wollen lückenlosen Lebenslauf mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter „E" 1928 an **Rudolf Mosse, Poznań,** ul. Wroniecka Nr. 12, einreichen.

Kontokorrent-Buchhalter (in)

gewandter, flotter Arbeiter, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, vom **größeren Unternehmen ab sofort gesucht.** Offerten in deutsch. Sprache mit Gehaltsforderung. an **Grudziądz, Postfach 4.** 12970

Suchen Zimmerleute

für Betonarbeiten

Weyss & Freitag A.-G.

Mühle Baerwald, Nakel. 12952

Tischlerlehrling verlangt **Długosza 8.** 5756

Bäckerlehrling

wird von sof. gesucht.

Bäckerei Pegen,
Grudziądz,
Strzelecka 20. 12937

Suche z. 15. 10. eine evgl.

Hauslehrerin

mit poln. Lehrerlaubn. u. Beherrsch. d. deutsch. u. polnisch. Sprache zu 8 jähr. Kinde. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. bitte einsenden an 12910
Frau **Irene Schulz, Mühle Kamień** (Pomorski).

Junge Mädchen

die sich im **Nähen, Handarbeiten und Klavierspielen** ausbilden wollen, m. voll. Pension gesucht. Off. unter **T. 5461** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Ehrlich., sauber. **Hausmädchen,** d. kochen kann, für kinderlos. Haushalt vom 1. oder 15. Oktober gesucht. **M. Ziętak,** Św. Florjana 1. 5758

Suche f. außerhalb ein in all. Arbeit. erfahren.

Hausmädchen

das auch kochen kann. Vorstell. zw. 1—4 Uhr. Frau **Kadereit,** Siemiradzkiego 8. 2 Tr. 5760

Ord. Dienstmädchen vom 1. 10. 28 sucht **Fr. Czernikowski, Długa 5.** 12878

Ehrlich., saub. **Alleinmädchen** v. Lande zum 1. Okt. ges. **Frau Stegmann, Bydg.-Bielawki, Kozietulskiego 10/11.** 5736

Anständiges

evgl. Mädchen

für kleinen Stadthaushalt von sofort gesucht. 12934
Frau H. Hoffmann, Toruń, ul. Piekary 27.

Bess., ehrl. **Mädch. f. Alles** z. kl. Haush. gesucht. Ingenieur Serejski. Matejki 7. 5742

Eine Aufwartung für den ganzen Tag zum 1. 10. gesucht. Zu erfr. **Dworcowa 21,** im Geschäft. 5735

An- u. Verkäufe

Häuser bei 8—10000 zł Anzahlung zu verkauf. **Grundtke, Bydgoszcz, Sniadeckich Nr. 33,** Ecke Dworcowa. 5768

2 Wohnhäuser

2-3 Zimmerwohnung., Waschküche, Stallung., 2 Morgen gut. Garten, verkaufe bill. (19500.—) aber sofort. Offert. unt. **A. 5765** a. d. G. d. Ztg.

Ein 11775

Privatgrundstück

45 Morgen, mit Windmühle, prima Boden, massive Gebäude, so bald wie mögl. wegen Auswanderung nach Deutschland zu verkaufen. Zu wenden an **Kosowski, Recz** bei **Truśke II,** Poststation Ośno.

Bauplätze

Bydg., Toruńska, 17800 qm, geeign. zu Villen, Fabriken, Häusern od. Gärtn., verk. auch geteilt billig aber sofort. Off. unter **B. 5766** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Flottes Juckergespann!

Zwei edle vierjährige Fuchsstuten, Passer, ins Stutbuch einngetragen verkauft 12772
v. Fischer,
Jarcewo (Chojnice).

Ein gebraucht., kleines

Harmonium

z. kauf. gesucht. Daselbst

ein Klavier

zu verkaufen. Angeb. erbittet 12951
Martin Ziemann,
Kamień Pomorski.

Konzert-Piano

Ibach, hochf. Instr., umständeh. bill. z. verk. Ang. u. **J. 5715** a. d. Gschst. d. Z.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe

guter Gebrauchsmöbel in größerer Auswahl gegen Ratenzahlung und Eintausch. Schlafzimmer 750, Eßzimmer, Büfetts, Schreibtische, mehrere Tremeauxspiegel, Nähmaschinen, Standuhren 195, Plüschsofas 85, Chaiselongues 58, Vertikos 45, Küche 75, Bettgestelle 18, Federbetten 35, Kastenmatratzen 28, Kinderbettgestelle 12, Waschtische 15, eiserne Bettgestelle 10, Eisschränke 55, Tafelwaag. 85, Handwaagen 35, Klavierstühle 21, Sportwagen, Kleiderschränke, Plüschgarnituren, Korbgarnituren vielerlei Tische, Stühle verkauft

Okole, Jasna 9,

Hinterh., ptr. l. Sieben Minuten vom Bahnhof.) 5488

Damen-Schreibtisch (Nußbaum o. Mahag.) zu kauf. ges. Angeb. unt. **J. 5761** a. d. Geschst. d. Z.

Aktenschrank

Eisenblech (kein gepanzert. Geldschrank), kaufe sofort. Offerten unter „Aktenschrank" an „iRO" **Biuro Ogłoszeń, Hermana Frankego 3.** 12941

Interessenvertretungen in Deutschland

gegenüber Banken, Industrie und Behörden

übernimmt eingeführtes Wirtschaftsbüro

Dr. Seidler 12927

Dr. Dr. **Reincke** Vereinigte Volkswirte R. D. V.
Berlin-Charlottenburg, Trendelenburgstraße 16

Allererste Referenzen — Allererste Referenzen

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem 27. d. M. unser

Nähmaschinengeschäft

vom Stary Rynek nach der

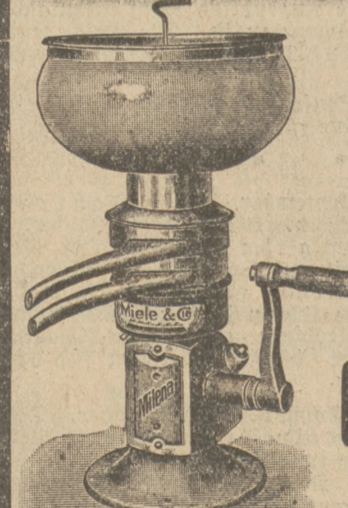
ul. Dworcowa 98

verlegen.

Verkauf gegen Kassa u. Abzahlung bis 24 Monate.

SINGER SEWING MACHINE COMPANY

Bydgoszcz. 12854



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 1171

Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Leichteres

Motorrad

(Jean Thomann) wie neu, günstig zu verkaufen 12932

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Grudziądz,
am Bahnhof.

Kutschwagen all. Art bill. zu verkauf. Zu erfr. **Hetmańska 35** (Luisenstr.) 5763

Ca. 100—200000

Ziegelsteine

zur sofortig. Lieferung bietet an 12887
Dampfziegelei Wysoka Wielka,
p. Wyrzysk.

Ziegelsteine Drainrohre

2—6 " gibt waggonweise ab 12946
Dampfziegelei Książki, Pommerell.

Michał Piechowiak

vereid. Auktionator u. Taxator

Długa 8 Möbelgeschäft **Tel. 1651**

übernimmt und erledigt **private und gerichtliche Taxen** u. **Versteigerungen jeder Art.** 11715

